

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

N<sup>o</sup> 33.

Erscheint jeden Sonntag Nachmitt. 5 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

38. Jahrgang.  
Mittwoch, den 10. Februar.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gefaltene Seite oder deren Raum 15 Pf.

1886.

## Die Wiederherstellung Polens.

Unter vorstehender Ueberschrift veröffentlicht das „Deutsche Tgl.“ an leitender Stelle nachstehende ihr von geschätzter Hand zugehende Erörterung, die interessant genug ist, um sie auch unseren Lesern mitzuthemen, ohne uns deshalb mit den Ausführungen des Verfassers überall einverstanden zu erklären. Die Aufschrift lautet: „Der Herr Abgeordnete v. Jazdzewski hat gesagt: Die Theilung Polens sei ein Verbrechen an der Nation“ gewesen, welches wieder gut gemacht werden müsse. Ferner hat der Herr Dr. Windthorst die Meinung der polnischen Fraktion dahin zusammengefasst, daß sie und ihre Freunde nicht nachlassen würden, „auf gesetzlichem Wege“ die Wiederherstellung des Königreichs Polen in den Grenzen von 1772 anzustreben. Ob sich hierin eine landesverräterische Gesinnung kundgibt oder nicht, wollen wir um deswillen ununtersucht lassen, weil die obigen Worte sehr viel Falsches, aber auch einen Kern Wahrheit enthalten. Falsch und schwächlich ist es gegen das Verdict der Geschichte anzubellen. Es giebt Leute, die heute noch die Reformation Kezerei und historisches Unrecht nennen, welche die Wiebergeburt des deutschen Geistes seit Luther bestreiten und die Reichseinheit, die Frucht der Entwicklung von fünf Jahrhunderten, verkennen. Der Politiker sollte sich doch am ehesten vor That-sachen beugen, besonders aber vor den geschichtlichen.

Warum hat die Türkei in zwanzig Jahren eben so viel Provinzen und Städte verloren? Weil sie weder die Kraft gehabt hat, dieselben zu schützen, noch zu regieren. Polen hat binnen tausend Jahren einen größeren Länderbesitz gehabt als die Türkei. Boleslaw „der Glorreiche“ bezweckte nichts Geringeres, als alle slavischen Stämme, von der Dnjepr bis zum Adriatischen Meere und von der Elbe bis zur Wolga und dem Dnister, zu einem großen, christlich-slavischen Königreiche zu vereinigen. Und er hat seinen Zweck größtentheils erreicht, Polen hat die Lausitz, Böhmen, Schlesien, Mähren, West- und Ostpreußen, die Neumark, Masowien, Kujawien, Galizien, Podolien, Litthauen, Samojitien u. u. besessen, aber eine Provinz nach der anderen im Laufe der Jahrhunderte wieder verloren. Ich frage den Herrn von Jazdzewski: Ist das Urtheil der Geschichte von tausend Jahren nichts? Warum ist endlich vor beinahe hundert Jahren der letzte Rest Polens unter die Mächte getheilt worden? Weil es nicht nur als Staat in sich zerfallen und sich selbst zu regieren nicht mehr im Stande war, sondern auch, weil es in schwerer Selbstverschuldung fortwährend den ränkevollen Störenfried seiner Nachbarn spielte. Das sind unerschütterliche historische That-sachen! Man kann dieselben nicht durch sophistische Redewendungen, durch Hezartikel, Ungehorsam, Intrigue, Verschwörung und Attentate, noch viel weniger durch jenen romantischen Heldenthum ausräumen, der im Auslande auf dem Pariser Boulevard in Lacktiefeln herumerschleudert, elegische Gesichter schneidet und Trauerkleider anzieht.

Wenn der Reichskanzler trotzdem Worte hoher Anerkennung über die Tüchtigkeit und Tapferkeit der polnischen Soldaten und Kavaliere äußerte, so hat das seine tiefe Begründung. Unter allen Slaven besitzen die Polen die älteste Kultur; die Geschichte ihrer Großthaten in Staat und Kirche reicht hinauf bis in die graue Vorzeit. Das Volk, welches 1410 bei Tannenberg den Deutschen Orden schlug, der damals über Preußen herrschte, mag als Staat aufgehört haben, zu leben, aber als Element der slavischen Zivilisation wird es nimmermehr sterben.

Auch andere Völker tragen in sich als Erbschaft der Jahrhunderte eine besondere volkstümliche Kultur, ohne daß sie kraft dieser Ueberlegenheit über ihre Nachbarn darum als Staaten eine große Rolle spielen. Spanien hat den halben Erdkreis in Staat, Kirche, Kunst und Wissenschaft beherrscht. Frankreich ist seit Jahrhunderten der politische und geistige Gebieter in Westeuropa gewesen. Sein Kaiser Napoleon I. konnte Hamburg noch für eine Anschwemmung französischer Flüsse erklären. Und was bedeuten heute diese Länder für die staatliche Führung in Europa? Mögen sie auch politisch an die zweite oder dritte Stelle treten, die lateinische Bildung des Geistes und die Verfeinerung des Geschmacks werden nimmer sterben. Nicht den alten Völkern mit überlebten politischen Zielen, sondern den jugendlichen mit neuen und höheren Idealen gehört die staatliche Zukunft und Führerschaft in Europa: den Deutschen, Oesterreichern, Russen.

Es wäre ein politischer Fehler, wenn wir selbst ein zer-schmettertes Frankreich annektrieren wollten, weil der Untergrund der allgemeinen Kulturanlagen in diesem Volke höher

ist als in dem unserigen. Auch der polnische Bauer, der nicht lesen und schreiben kann, trägt die Erbschaft der Zivilisation seines Volkes noch im Blute, und deshalb ist Polen mit der Bevölkerung seiner Eroberer (Russen, Preußen, Oesterreicher) so ungemein schwer zu assimiliren gewesen. Ein Kulturvolk sollte als Kleinstaat so lange fortexistiren, bis das Niveau der Bildung in den Volksmassen seiner siegreichen Nachbarn so hoch entwickelt worden ist, daß sie die andere Kultur verdauen und sich assimiliren können. In diesem Sinne könnte man in Bezug auf die Theilung Polens von einem politischen Mangel sprechen. Gerade deshalb sind aber energische germanisirende Maßregeln in Polen wie im Elsaß völkerysychologisch und so nothwendiger. Dieselben sind indessen auch aus einem politischen Grunde für Preußisch-Polen unabweisbar.

Die Wiederherstellung Polens als eines Kleinstaates ist keine Unmöglichkeit. Vielleicht wäre statt der Theilung die Schaffung eines kleinen abhängigen Polens besser gewesen. Daran ist heute nur in dem Fall zu denken, wenn die führenden Staaten, besonders Rußland, ihren Grundfäden untreu oder unter einander uneinig werden.

Wenn Rußland den Dreikaiserbund verläßt, wenn es jemals, abenteuerlichen Plänen à la Skobelev oder Ignatieff nachgebend, an Oesterreich den Krieg erklärte, um dessen Politik auf der Balkanhalbinsel zu durchkreuzen, so könnte ein siegreiches Oesterreich — innerhalb des Föderativstaates seines Ostriches — ein Königreich Polen als Damm gegen Rußlands Ehrgeiz wieder aufrichten. Ja, es müßte dies thun. Der Kaiser von Oesterreich würde dann König von Polen sein. Selbst in diesem Falle würde natürlich von einer Abtretung des früheren polnischen Gebietes in der preussischen Provinz Polen an das neue Königreich Polen niemals die Rede sein; aber Jedermann begreift, daß wir dann stets eine insurgirte Provinz haben würden, wenn wir nicht jetzt bei Zeiten rücksichtslos germanisiren.

Durch die Bismarck'sche Politik ist Oesterreich aber erst in die gegenwärtige politische Lage gekommen, welche in Zukunft die angedeutete Möglichkeit für Polen denkbar macht. Sollte sie jemals sich verwirklichen und der Träger der heutigen deutschen Politik schon zu den Unsterblichen versammelt sein, so würden nichtsdestoweniger die Enkel derjenigen Polen, die heute den Fürsten Bismarck ihren ärgsten Gegner nennen, die Erfüllung ihrer Wünsche Niemand Anderem als dem Kanzler des Deutschen Reiches und seiner Politik seit 1866 zu verdanken haben, deren Traditionen für die deutschen Staatsmänner hoffentlich unvergänglich bleiben werden.“

## Tageschau.

Freiberg, den 9. Februar.

Im deutschen Reichstage fand gestern die dritte Berathung des Gesekentour's über die Bürgerpflicht für die ägyptische Anleihe statt, wobei der sozialdemokratische Abg. Kayser gegen die Vorlage sprach und meinte, Rothschild und seine Verbündeten möchten die Zinsgarantie selbst tragen; für das Deutsche Reich kommen dabei keine Vorteile heraus. Abg. Dr. Windthorst glaubte zwar nicht, daß der Entwurf zur Unterstützung sogenannter internationaler Geldspeculation bestimmt sei, sondern daß hier ein Akt großer Politik vorliege, die den Weltfrieden im Orient aufrechterhalten soll. Die Frage der solidarisichen Uebernahme der Zinsgarantie für 9 Millionen Pfund Sterling erfordere aber sorgfältige kommissarische Prüfung, ohne welche er gegen den Entwurf stimmen müßte. Er beantrage deshalb, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen. Abg. Dr. Bamberg glaubte ebenfalls, daß die politische Stellung Deutschlands dieses zur Uebernahme der Zinsgarantie veranlassen müßte, wobei das Risiko nicht sehr groß sei. Die Vorlage ging darauf an die Budgetkommission. Es folgte die dritte Lesung des Etats. In der Generaldebatte nahm das Wort Abg. Liebknecht und bemerkte, er hätte eigentlich das Wortum des preussischen Abgeordnetenhauses zur Sprache bringen wollen, sei aber davon abgekommen, weil er das für unter der Würde des Reichstags halte. Die Polen müßte er aber gern daran erinnern, daß sie jetzt in dem Fürsten Bismarck einen Vorlämpfer gefunden haben, wie sie ihn nicht besser hätten wünschen können. Der Redner ging dann auf die mißlichen finanziellen Verhältnisse Rußlands ein, das vom Reiche und Preußen trotzdem finanziell unterstützt werde; er wolle daran zeigen, wer in Deutschland wirklich dem Auslande diene. Darauf führte Abg. v. Kardorff aus, daß das deutsche Volk mit den vom Reichskanzler gepflegten freundschaftlichen Beziehungen zu Rußland einverstanden sei. Der Redner mißbilligte das Streben der Linken, die Sparjamkeit allzusehr auszudehnen, namentlich

im Marine-Stat müsse er vor Abstrichen warnen. Das Verhalten des Reichstages zu den Ausweisungen habe eine ganz andere Wirkung hervorgebracht, als beabsichtigt worden sei. Abg. Windthorst sprach gegen die Kolonialpolitik seine Bedenken aus und bemerkte, jeder Versuch, zu sparen, müsse energisch unterstützt werden. Er empfahl sodann dringend die Beseitigung des Kulturkampfes; bezüglich des Verhaltens des Reichstages in der Ausweisungsfrage meinte er, daß derselbe gerade das Ansehen des Reichstages erhöhte habe. Abg. Hänel sprach gegen die Versuche, das preussische Abgeordnetenhaus gegen den deutschen Reichstag auszuspielen und erklärte, jeder Versuch, an der Verfassung zu rütteln, werde von ihm und seinen Freunden zurückgewiesen werden. Die Schmälerung des Ansehens des Reichstages datire erst seit der neuen Wirthschaftspolitik. Abg. Rickert hob hervor, daß seine Partei der jetzigen Marineverwaltung stets entgegenkommen gezeigt habe. Alle diesbezüglichen Vorwürfe seien ungerechtfertigt, ebenso der Vorwurf der Obstruktionspolitik. Das Vorgehen des Reichstages gegen die Massenausweisungen sei nur Widerstand gegen eine unmenchliche Maßregel. Das Ansehen des Reichstages im Volke beruhe auf seiner selbstständigen Meinung und sei die beste Stütze einer kraftvollen Monarchie. Abg. v. Hellendorff hob hervor, daß, wenn Deutschland sich auf der jetzigen Höhe erhalten wolle, das Prinzip der Sparjamkeit nicht in jeder Einzelheit streng festgehalten werden könne. Auf manchen Gebieten, so auf dem des Zuckers, ercheine eine Steuerreform erwünscht und müsse man die Opposition gegen derartige Bedürfnisse zurückdrängen. Damit schloß die Debatte. — Da der Antrag der Doppelwährungs-Anhänger im deutschen Reichstage, die Regierung zu Verhandlungen mit den übrigen Mächten wegen Einführung der internationalen Doppelwährung aufzufordern, nicht die erforderliche Unterstützung gefunden hat, regte das Zentrum den Antrag an, die Regierung zu erneuter eingehender Prüfung der Währungsfrage zu veranlassen. Dieser Antrag ist von dem Abg. von Huene (Zentrum), v. Kardorff, Leischner (reiskonservativ) und v. Mantouffel (konservativ) eingebracht und von anderen Mitgliedern dieser Fraktionen unterstützt worden. — In den Ausschüssen des deutschen Bundesrathes fand gestern und heute die zweite Lesung des Branntwein-Monopols statt. Es steht noch nicht fest, ob schriftlicher Bericht seitens der Ausschüsse erstattet wird, doch gilt dies als sehr wahrscheinlich. Es ist aber anzunehmen, daß, wie der Gang der Ausschüßberatungen, auch der eventuell zu erstattende schriftliche Bericht vertraulich behandelt wird. — Das preussische Abgeordnetenhaus bewilligte gestern ohne jede Debatte die für den dritten Senat des Oberverwaltungsgerichtes geforderten Mittel. Auf eine bezügliche Anfrage erklärte der Regierungs-Kommissar von Bastrow, betreffs der Beseitigung der Zigeunerplage seien zur Herbeiführung eines gleichmäßigen Verfahrens unter den deutschen Bundesstaaten Verhandlungen mit dem Reichsamte des Innern im Gange. Der Minister von Puttkamer fügte hinzu, es handle sich hierbei selbstverständlich um ausländische Zigeuner, wogegen inländische als preussische Unterthanen zu behandeln seien. Anlangend die anderweite Verteilung der Kosten der örtlichen Polizeiverwaltung theilte der Regierungskommissar mit, die bezüglichen Vorarbeiten seien im Gange, eine Vorlage könne aber in dieser Session nicht erfolgen. Die dazu von der Kommission beantragte Resolution wurde angenommen. Eine von dem Abg. Dzemborski angeregte Ausbesserung des Gehalts der Distriktskommissionen in Polen wurde von dem Minister zugesagt. — Die auf die Provinzen mit polnischer Bevölkerung bezüglichen Vorlagen gehen heute oder morgen dem preussischen Abgeordnetenhaus zu. Neben der Ansiedelung kleiner deutscher Landwirthe handelt es sich ferner um die Vermehrung der deutschen Schulen und Lehrerstellen in jenen Landestheilen und um einige andere Maßregeln zur Hebung des geistigen Lebens der deutschen Bevölkerung daselbst, durch Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Bestrebungen. Unter Anderem soll eine Subventionierung einer Anzahl deutscher Theater erfolgen. — Die Bürgerpflicht von Lübeck bewilligte am Montag zur Vergrößerung des dortigen Hafens die Summe von 1562000 Mk.

Im italienischen Senate interpellirte der Senator Desfio die Regierung über ihre Theilnahme an der Flotten-demonstration gegen Griechenland. Darauf antwortete der Minister Graf Robilant, Italien verjähre dabei übereinstimmend mit anderen Mächten. Er könne aber zunächst unmöglich über die besonderen diesbezüglichen Verhandlungen Näheres mittheilen, und bedauere daher, gegenwärtig auf die Interpellation nicht weiter eingehen zu können.

Höchst überraschend wirkte die mit 347 gegen 116 Stimmen erfolgte Ablehnung des Amnestie-Antrages durch die französische Deputirtenkammer. Nur 15 Royalisten und Bonapartisten stimmten dabei mit der äußersten Linken, 81 da-

gegen mit der republikanischen Mehrheit, während 84 sich der Abstimmung enthielten. Sehr bemerkt wird in Paris, daß dortige portugiesische Gesandte sich beeilte, den Konseilspräsidenten Freycinet offiziell von der Verlobung des Kronprinzen von Portugal mit der Prinzessin Amélie von Orleans, der Tochter des Grafen von Paris, zu benachrichtigen. Da mehrfach behauptet worden war, Ferry habe den Ausweitungsantrag nur ins Werk gesetzt, um dem Kabinett Freycinet Verlegenheiten zu bereiten, läßt dies Ferry jetzt energisch dementieren. — Gestern interpellirte in der Kammer der Deputirte Soubeyran das Ministerium bezüglich der Währungsfrage und behauptete, die Handelskrisis werde durch das Sinken des Silbervorraths verschlimmert. Die Produktion von Gold habe abgenommen, während der Verbrauch ein größerer geworden sei, es würde deshalb das Gold fehlen, wenn die umlaufenden 7 Milliarden Silber nicht mehr als Währungsmittel gelten sollten. Das Silber sei nicht durch die übermäßige Produktion entwerthet, sondern weil es mehrere Staaten aus dem Münzsystem ausgeschlossen hätten. Der Redner beantragte eine Tagesordnung, welche der Regierung empfiehlt, die Unterhandlungen mit den Mächten wieder aufzunehmen, um zur Herstellung eines wirklichen praktischen Münzsystems zu gelangen. Der Minister Sadi-Carnot erwiderte, wenn es möglich wäre, eine einheitliche Münzwährung aller Mächte herzustellen, würde man dem Welthandel einen großen Dienst erweisen. Er glaube aber nicht, daß eine Münzkonferenz dieses Ziel erreichen könne. Man sollte sich nur an die in der Vorkonferenz von Cleveland, sowie an die im preussischen Abgeordnetenhaus abgegebenen bezüglichen Erklärungen erinnern. Der jetzige Zeitpunkt sei keineswegs geeignet, die bezüglichen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Paffly machte darauf aufmerksam, daß es nicht in der Gewalt der Regierung liege, ein normales Verhältnis zwischen dem Werthe des Goldes und des Silbers herzustellen. Da Minister Freycinet zusagte, daß die Unterhandlungen wieder aufgenommen werden sollten, sobald der Augenblick dazu günstig sei, zog Soubeyran die beantragte Tagesordnung wieder zurück.

Mit großer Genugthuung melden spanische Blätter daß ein deutsches Kriegsschiff beauftragt worden sei, auf den Karolinen-Inseln die dort aufgehängten deutschen Flaggen wieder herunter zu holen — eine Nachricht, welche der spanischen Regierung große Befriedigung gewährt.

Gestern Nachmittag hat in der englischen Hauptstadt eine ernste Kundgebung der beschäftigungslosen Arbeiter stattgefunden. Gegen 10 000 Personen wohnten der auf dem Trafalgar-Square von der sozialdemokratischen Vereinigung einberufenen Versammlung bei. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche die Nothwendigkeit betonen, unverzüglich Schritte zu thun, um dem unter der Arbeiterbevölkerung herrschenden Elend abzuhelfen. Ferner sollen die Parlamentsdeputirten für London aufgefordert werden, jede andere parlamentarische Arbeit zu verhindern, bis der Gesetzentwurf angenommen ist, welcher das Ministerium ermächtigt, den Bau von Arbeiterwohnungen zu unternehmen. Es wurde eine Herabsetzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden verlangt; ferner sind mehrere heftige und aufreizende Reden gegen die besitzenden Klassen und das Kapital gehalten worden. Ein gewisser Burns entfaltete eine rothe Fahne und forderte die übrigen Arbeiter auf, der sozialen Föderation zu folgen, welche ihnen ein Zeichen zum Angriff und zur Plünderung der westlichen Stadttheile Londons geben würde, falls die Regierung nicht Heilmittel gegen das Elend der Arbeiter finde. Gegen

4 Uhr waren die Reden zu Ende, doch blieb die Menschenmenge noch so lange auf dem Trafalgar-Square versammelt, bis sie durch die Polizei gezwungen wurde, sich zu zerstreuen. (Siehe Depeschen.)

Der türkischen Regierung sowie der serbischen wurde von Seiten der Mächte die Mittheilung, daß die letzteren von ihnen verlangen, jeden Gedanken an eine Kriegsschädigung zu Gunsten Bulgariens fahren und die ostrumelische Frage bei den Friedensunterhandlungen gänzlich unberührt zu lassen. Die Mittheilung des türkisch-bulgarischen Abkommens durch die Presse ist bisher von keiner Seite beantwortet worden.

Vorgestern genehmigte der nordamerikanische Senat den Gesetzentwurf, durch welchen das bisherige Territorium Dakota als Bundesstaat in die nordamerikanische Union aufgenommen wird.

## Vom Landtage.

— Dresden, 8. Februar.

Die erste Kammer beschäftigte sich heute mit dem Kapitel 64 des Etats des Ministeriums des Innern, in welchem 30 000 Mark Beitrag an den Feuerwehrfonds eingestellt sind. Nachdem Sekretär Graf Könnert darauf hingewiesen, daß die Thronrede einen erfreulichen Aufschwung des sächsischen Feuerlöschwesens konstatierte und dem Landesauschusse der sächsischen Feuerwehren, sowie den Berufsfeuerwehren für deren Wirken herzliche Worte der Anerkennung ausgesprochen, beschloß die Kammer, Kapitel 64 zu bewilligen, hierbei auch zur Erhöhung der Subvention an den Landesauschuß sächsischer Feuerwehren aus den Mitteln des Feuerwehrfonds von 300 Mark auf 1000 Mark ihr Einverständnis zu erklären. Zu Kapitel 65, Landarmenwesen, bemerkte der Referent, Oberbürgermeister Dr. Stübel, es liege kein begründeter Anlaß zu den über die rapide Vermehrung des Aufwands für die Landarmen erhobenen Klagen vor, da sich diese Kosten von 1883 zu 1884 nur um 2000 Mark gesteigert hätten. Dem von der zweiten Kammer angenommenen Beschlusse: die Regierung um Ermägung zu ersuchen, ob es angemessen sei, die kostenfreie Entscheidung in Sachen des Unterstützungswohnsitzes einzuführen und darüber dem nächsten Landtage Mittheilung zu geben, habe die Deputation zugestimmt, da die Regierung diese Ermägung bereits zugesagt habe. Abg. von Finck wünschte, die Regierung solle, um die Kosten für die Landarmen zu sparen, ihren Einfluß ausbieten, daß das Bundesgesetz vom 6. Juni 1870 über den Unterstützungswohnsitz beseitigt oder wesentlich umgeändert werde. Herr Bürgermeister Weutler schloß sich dieser Ansicht durchaus an; da diese Wünsche aber wenig Aussicht auf Erfolg hätten, müsse man versuchen, sich im eigenen Hause selbst zu helfen. Das könne geschehen durch möglichst weite Verbreitung der Naturalverpflegungstationen, welche der Bagabondage entgegenwirken und, da die Ausgaben des Landarmenfonds größtentheils durch Bagabonden veranlaßt würden, dazu dienen, die Landarmenkosten einzuschränken. Domherr Dr. Küstner bezweifelte, daß die sonst so segensreichen Naturalverpflegungstationen die Bagabondage wesentlich einschränken würden, da die Aussicht auf Naturalverpflegung ohne Arbeitszwang vielen Bagabonden, auch wenn sie sich den Schnapsgeuß versagen müßten, zur Fortsetzung ihres Lebenswandels genügen würde. Man solle lieber statt eine drei Arbeiterkolonien errichten. Das Kapitel wurde bewilligt und der Antrag, die Regierung um Ermägung der Einführung der Kostenfreiheit

in Sachen des Unterstützungswohnsitzes zu ersuchen, angenommen. Ohne Debatte wurde dann Kapitel 66, zu Ausgaben in Grenzregulierungsarbeiten 3600 Mark, Kapitel 67, zu Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung 10 000 Mark und Kapitel 68, zu Militärerfab und sonstigen Angelegenheiten, in welchen die erwachsenen Kosten aus Militärklassen nicht übertragbar sind, 42 900 Mark bewilligt.

Die zweite Kammer erklärte sich auf Antrag der Rechtschäftsdeputation (Referent Abg. Matthes) durch den Rechtschäftsbericht der Brandversicherungskommission über die Verwaltung der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt in den Jahren 1883 und 1884 für befriedigt, nachdem Abg. Herrmann den Wunsch ausgesprochen, daß die Brandversicherungskommission Gesuchen um Beihilfen zum Aufwände und zu Anlegung harter Dachungen etwas entgegenkommender als jetzt sich beweisen möchte, und Abg. Bartholomäus empföhlen hatte, bei Unterstützung der Anlegung von Wasserleitungen darauf Rücksicht zu nehmen, daß dieselben bei der Herstellung geprüft seien und von Zeit zu Zeit wieder einer Prüfung unterzogen würden. — Sodann erstattete über Kap. 38 bis 41 des Etats der Zusätze Namens der Finanzdeputation Abg. Bönsch Bericht. Die verschiedenen Titel der Kapitel 38 und 39 wurden zur Bewilligung empföhlen. Bei Kapitel 40 wurde die Bewilligung von 546 570 Mk. zu Neu- und Umbauten bei verschiedenen Gerichts- bez. Gefängnis-häusern vorgeschlagen. Diese Summe vertheilt sich mit 130 415 Mk. für ein neues Gerichtsgebäude nebst Gerichtsgefängniß in Waldenburg, 150 355 Mk. für ein neues Amtsgerichtsgebäude in Lichtenstein, 139 300 Mk. für ein Amtsgerichtsgebäude mit Gefängnis in Neusalza, 37 000 Mk. für den Umbau der Lokalitäten des Amtsgerichts und des Gerichtsgefängnisses in Wildenfels, 73 000 Mk. für den Umbau eines Arresthauses in Waldheim und 16 500 Mk. für Herstellungen im Amtsgerichtsgebäude in Zittau. Ferner wurde die Bewilligung von 5000 Mk. zu Vorarbeiten für einen Neubau des Amtsgerichtsgebäudes in Dresden empföhlen. Das zu entwerfende Bauprojekt erfordert umfassende Vorbereitungen, weshalb die Deputation kein Bedenken trug, ein Berechnungsgeld von 5000 Mk. zur Bewilligung zu empföhlen.

Bei dem Kapitel 38 (Justiz-Ministerium) tadelte Abg. Schreck, daß ein Theil der Presse über Privatklagen Beschwerde erstatte und dadurch die Öffentlichkeit bringe, die nicht dahin gehörten, andererseits bei der Berichterstattung über Kriminalsachen Schmutzaustritte und freche Ausfäherungen der Angeklagten mit Befagen weiter verbreite. Das sei sehr bedauerlich (Sehr wahr!) und die besseren Organe der Presse sollten nicht versäumen, gegen diesen Unflug aufzutreten. Ferner würde von der Presse nicht selten, nachdem ein schweres Verbrechen begangen worden, durch die Veröffentlichung von Verdachtsgründen der Zweck der Untersuchung vereitelt. Ein Theil der Presse gefalle sich auch darin, über Hinrichtungen und die letzten Stunden des Verbrechers vor denselben ganz ausführlich zu referiren. Durch die so erfolgende Glorifikation der Verbrecher werde zum Verbrechen angereizt und das Rechtsgefühl des Volkes gemindert. Er gebe dem Justizministerium anheim, zu erwägen, in welcher Weise solche Veröffentlichungen verhindert werden könnten. (Bravo!) Abg. Opitz erstattete dem besseren Theile der Presse das ausdrückliche Zeugniß, daß sich darin das Verbrechen gezeigt habe, diesen Auswuchs zu beschneiden. Abg. Bebel sah in der Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens einen großen Rechtsschutz für die Bevölkerung und

## Melitta.

Familienroman von L. Migula.

11. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Sie sollte erst den Glanz der Welt, andere Männer kennen lernen — würde sie ihm dann noch folgen, dann wollte er an ihre Liebe glauben und sie durch herzliche Zuneigung zu erwidern versuchen. Darum sagte er nur:

„Sie haben recht, Melitta, es wird mich glücklich machen, wenn Sie Rodendorf stets als Ihre Heimath betrachten, in die Sie zurückflüchten können, wenn es Ihnen da draußen in der Welt nicht mehr gefällt.“

„Aber, wo soll Hedwig bleiben, bis sie sich verheirathet? So lange muß ich sie doch mit mir nehmen?“

„Es würde sich da vielleicht noch ein anderer Ausweg finden lassen, indessen glaube ich, Sie dürften Hedwig gern in den ersten Tagen um sich haben, damit Ihnen in der fremden Umgebung nicht zu bange wird.“

Melitta neigte zustimmend das kleine Köpfchen, als die Thür sich öffnete und Hedwig eintrat. Mit der Miene stauender Ueberraschung schaute sie auf die beiden so vertraulich zusammen Plaudernden, aber ehe sie noch ihrem Staunen Worte leihen konnte, war Melitta aufgesprungen und hatte die Arme um ihren Hals geschlungen.

„Du böse, böse Hedwig, mir auch kein bißchen Vertrauen zu schenken! Hätte ich Alles gewußt, Deine Hochzeit wäre längst gewesen. Zur Strafe behalte ich Dich nun aber ganz, ganz kurze Zeit in der schönen Residenz und werde Herrn Erich bitten, Dich recht bald zu holen und nach Rodendorf zu bringen.“

Sie lächelte, als sie diese Worte rasch hervorprudelte, aber in ihren Augen standen Thränen und um ihre Lippen zuckte es so bedenklich, daß Hedwig vorturftvoll ausrief:

„Das war nicht recht von Ihnen, Walter, was soll nun werden? Ich habe eben dem Baron Helldorf erklärt, daß ich kein Anerbieten, für meine Aussteuer sorgen zu wollen, nicht annehmen könne, da ich gar nicht daran dachte, zu heirathen. Soll ich jetzt hingehen und sagen: Ich habe mich besonnen, ich werde doch lieber heirathen. Uebrigens haben Sie da auch den Verräther gemacht, ich hatte Sie nicht für so — nun so plaudersüchtig gehalten!“

„Also das ist der Dank dafür.“ lachte Walter, „daß ich all die Hindernisse, die Sie mit unermüdlichem Eifer zwischen sich und Ihr Glück thürmen, ebenso unermüdlich hinwegzuräumen suche. Aber,“ fügte er ernster hinzu, „dieser alte Baron ist wirklich ein prächtiger Mann, und Sie werden nicht so thöricht sein, Hedwig, ein so großmüthiges Anerbieten abzulehnen, das Sie in den Stand setzt, während Ihres Aufenthalts in der Residenz alles Nöthige zu besorgen, damit Sie recht bald drüben in das gemüthliche Haus ziehen können, welches ich für die junge „Frau Direktorin“ auch recht schön herrichten lassen werde.“

## XIII.

Der Abschied.

So hatte der so gefürchtete Tag der Substation, dem Melitta mit Schrecken und Entsetzen entgegen gesehen, beiden jungen Mädchen Gutes gebracht.

Melitta das Wiedersehen mit dem Sohne ihrer mütterlichen, treuesten Freundin, die Freude, daß er das väterliche Gut kaufe, und Hedwig ein Glück, das sie bisher nicht zu hoffen gewagt. Melitta selbst unternahm es, von Walter geleitet, sie hinüberzubringen in das Verwalterhaus und Frau Reinhold als Dank für die treue Krankenpflege zuzuführen. Erich hatte seine Braut dann mit einem so warmen Blick der Liebe an seine Brust gezogen, daß Melitta einen Moment die Hand über die Augen legte, weil sie sich so gar einsam und verlassen vorkam, nun auch der Letzten, die sie liebte, beraubt, und das that bitter weh. Aber sie verstand es meisterhaft, diese Gefühle zu verbergen, sie hat sogar Hedwig, den letzten Abend bei den neuen Angehörigen zu verleben, die sie ja bald wieder verlassen sollte.

Als Melitta sich später mit dem Baron von Helldorf allein befand, theilte sie ihm das Geschehene mit, und der alte Herr freute sich herzlich über das Glück des jungen Mädchens, dem er von früherster Kindheit an ganz besonders zugethan gewesen.

„Die ist also glücklich versorgt, aber was wird mit uns, Prinzesschen?“

„Nun, das wissen wir ja auch, lieber Onkel, ich bin für die nächste Zeit bei Falkenhäusen geborgen.“

„Gott gebe, daß Du Dich in ihrem Hause wohl fühlst. Ich hoffe es, Deine Koufne kann nur wenig älter sein, vielleicht werdet Ihr rechte Freundinnen.“

„Kennt Du Koufne Edith, Onkel, ist sie schön und gut?“

„Ob sie gut ist, kann ich Dir nicht sagen, Kind, ich habe sie nur flüchtig gesehen, als ich vor einigen Monaten den General aufsuchte; jedenfalls hat sie recht gute Manieren und gilt für sehr schön. Dein Vetter Edward ist jetzt auch zu Hause. Du weißt doch, daß er das alte Familiengut Deines Onkels Falkenhäusen — bewirthschaftet — will ich nicht sagen, aber bewohnt. Er hatte vor einiger Zeit das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen und den Fuß zu brechen. Um sich zu schonen, bleibt er den Winter über bei seinen Eltern in der Residenz, wo er wahrscheinlich durch vieles Tanzen die Heilung befördern will.“

Er hatte die letzten Worte etwas spöttisch gesprochen, so daß Melitta ihn fragend ansah:

„Magst Du Edward nicht gern, Onkel Helldorf?“

„O, warum denn nicht! Er ist ein hübscher, lebenslustiger, junger Mann, wie viele andere, aber Melitta, mein Kind, es wäre mir nicht angenehm, wenn er Dein Gatte würde.“

Der Gedanke kam Melitta so spaßhaft vor, daß sie unwillkürlich lächelte.

„O, Onkel, was sprichst Du da! Ich bin ja noch ein Kind, und denke überhaupt nicht daran zu heirathen, das überlasse ich Hedwig.“

„Und Du gehst in's Stif, nicht wahr?“ neckte der Baron Melitta schauderte. Mit dem Worte Stif war für sie der Begriff von Strenge, Kälte und Hochmuth verbunden, wie sie es von Tante Olga gewöhnt war; deshalb rief sie fast heftig:

„Nie, niemals ginge ich in ein Stif, dort werden die Menschen hart und herzlos.“

Der Eintritt des Generals unterbrach dieses Gespräch, und die hier vereinten Drei verließen nun den letzten Abend still in Rodendorf zusammen, während Hedwig das neue Glück dankbar genoß.

Trübe brach der andere Morgen herein, der letzte in der Heimath. Melitta war merkwürdig gefaßt, sie konnte sogar lächeln, als Hedwig immer noch etwas an ihrer Toilette zu ordnen fand, damit sie ja nur völlig lady like zu den neuen Verwandten käme.

Die Abreise war auf elf Uhr festgesetzt; um zehn Uhr brachte ein Diener Melitta die Karte Walter Herburgens und erhielt den Auftrag, den Herrn sofort heraufzuführen. Wenige Augenblicke später trat Walter ein, von Melitta freundlich empfangen.

„Die frühe Stunde Ihrer Abreise entschuldigt mein zeitiges Eindringen; ich konnte es mir nicht verlagern, mich heute noch einmal von Ihnen zu verabschieden, und es freut mich, daß ich Sie so gefaßt und ruhig finde; der Gedanke, Sie tröstlos und voll Kummer Ihrem neuen Wohnort entgegengehen zu sehen, hätte mich lebhaft geschmerzt.“

„Daran, daß ich nicht so traurig gestimmt bin, haben Sie den größten Antheil,“ entgegnete Melitta herzlich. „Müßte ich Rodendorf in fremden Händen lassen, so würde ich schweren Herzens von hier scheiden, aber wenn ich auch selbst kein Anrecht mehr daran habe, so bleibt es doch Hedwigs Heimath, und das macht mir den Abschied leichter. Eines aber versprechen Sie mir,“ fuhr sie fort, die schönen, lichten Augen zu ihm erhebend. „Wenn Sie das Grab Ihrer Mutter besuchen, dann gehen Sie auch zu dem meiner Eltern, sie liegen so verlassen und einsam in der kalten Gruft, so verlassen und einsam, wie ihr armes Kind in der kalten Welt steht.“

Alle ihre Fassung brach zusammen, sie schluchzte bitterlich und Walter, voll tiefen Mitgeföhls, legte leicht den Arm um ihre zarte Gestalt, und seine schöne, weiche Stimme jagte beschwichtigend:

„Weinen Sie nicht, Melitta, die Zeit wird Ihren Schmerz lindern und Gott wird Ihnen eine neue Heimath geben, wo Sie geliebt und behütet werden und sich nicht mehr einsam und verlassen fühlen.“

(Fortsetzung folgt.)

glaubte, kenne, etw keins die seiner Pa leichtet be geben, d Bericht komme der Doff Seite für eine Sch keinen U Schandbl dieser it Berleunt der „So Standpu (Allseitig Justizver geschene berufliche geschene über Ge jetzt. D sicht voll nicht ve geheimniß gegen ein dem Gef Personu behörden Die antt die Hin daß das wache, i werde, i befreite geringste Sozialist eine Sta führung e gar nicht zu verw Chemnit Rückficht der Sach Ueber d schädigung beim vo betheiligt von B o was ihm wünscht Presse d „Der M sie!“ s 186 950 Oberland und Amt Hauptfad gerichtstge bewegte, Ausgaben Petition Leipzig r wogegen Krankenn Königreich von Amt Staatsre

— Z Berg- u Vereinsl Der Ver geistiger sache, als zu bieten die geme fördern i Stunden Zweck wi seitens d sichtigung Lesen bez lichen W durch Ver abenden Jahresber sind dem geschieden sonen zä (nämlich 3 Mk. C pro 20f gaben 28 mögen vo der Frei Vorträge Herren e Kaffirer

# Amthlicher Theil.

## Deffentliche Zustellung.

In Ehesachen der Amalie verehel. Fischer geb. Kiehlig in Dresden, Klägerin, gegen den Handarbeiter Ernst Louis Fischer, zuletzt in Nechenberg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, Beklagten, wird nach Eingang der Protokolle über die vor dem Königlichen Amtsgericht Dresden stattgefundene Beweisaufnahme der Beklagte zur Fortsetzung der Verhandlung auf den 5. April 1886, 9 Uhr Vormittags, vor die zweite Zivilkammer des Königlichen Landgerichts Freiberg anberaumt vorgeladen mit der Aufforderung, zu seiner Vertretung einen bei gedachtem Gericht zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dies hiermit bekannt gemacht.  
Freiberg, am 6. Februar 1886.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts.  
Hammer, Aktuar.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidermeisters Ernst Julius Flöhner zu Langhennersdorf ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 16. Februar 1886, Vormittags 11 Uhr,

in Verbindung mit dem auf diesen Tag und die angegebene Stunde anstehenden Prüfungs-terminen vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst, Zimmer Nr. 35, anberaumt, dergestalt, daß die Prüfung der angemeldeten Forderungen voranzugehen hat.

Freiberg, am 9. Februar 1886.

Nicolai,

G. S. R. 1/86. Nr. 24. Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abth. II.

## Bekanntmachung.

Für die zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesizers Ernst Ferdinand Reichel in Berthelsdorf gehörigen Grundstücke, Fol. 29, 30 und 286 des Grund- und Hypothekenbuchs für Berthelsdorf, sind einschließlich des Inventars, jedoch ausschließlich der Ziegeleivorräthe 174 000 Mark geboten worden; auch hat sich der Bieter verbindlich gemacht, einem jeden der beim Nachlasse konkurrierenden zwei minderjährigen Kinder des Erblassers 3000 Mark auszuzahlen. Diejenigen, welche diese Gebote zu überbieten geneigt sind, werden hierdurch geladen, in dem auf

den 15. Februar 1886, 11 Uhr Vormittags

anberaumten Mehrgabotstermine an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Brand, den 6. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.  
Leidner.

# Allgemeiner Anzeiger.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Großhartmannsdorf (eingetragene Genossenschaft).

Wir geben statutengemäß bekannt, daß nach der in letzter Generalversammlung erfolgten Ergänzungswahl der Verwaltungsrath aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herr Carl Heinrich Leonhardt, hier, Vorsitzender,  
" Adolf Fried. Träger, hier,  
" Fried. Eugen Lorrmann, hier,  
" Adolf Jul. Sandig, hier,  
" Fried. Herm. Clausmitzer, hier,  
" Julius Rich. Träger, hier,  
" Ernst Louis Fleischer, hier,  
" Fried. Herm. Gürtler, hier, und  
" Fried. Otto Werthold, hier.

Erstamänner:

- Herr Carl Aug. Eckhardt, hier,  
" Carl Aug. Koch, hier,  
" Emil Osw. Carl, hier.

Großhartmannsdorf, den 8. Februar 1886.

Das Direktorium.

Carl Bernhardt, Dir. Rob. Helbig, Kass.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 der Statuten bringe hierdurch zur Kenntniß, daß der Verwaltungsrath des Bürger-Kranken-Unterstützungsvereins zu Brand aus folgenden Mitgliedern besteht:

- dem Unterzeichneten als Vorstand,  
Herrn Glasrmeister Ramm, Stellvertreter des Vorstands,  
" Schuhmachermeister Hennig,  
" Schneidermeister Meinte,  
" Schuhmachermeister Erler,  
" Schneidermeister Börner,  
" Schneidermeister Mai,  
" Klempnermeister Richter jun.,  
" Bäckermeister Hennig son,  
" Bäckermeister Wehner.

Brand, den 8. Februar 1886.

Louis Drenbus Jun., Vorstand.

**Carl Köhler, Freiberg,**  
Fischerstraße 12, I,  
offerirt billigt

alle Sorten Stein- und Braun-Kohlen

(kleinstes Lieferungsquantum 15 hl)

sowie aus reinen besten Braunkohlen hergestellte, durch großen Heizeffekt sich auszeichnende

**Bitterfelder Briquettes.**



Von heute an stelle ich wieder einen Transport junger, ganz hochtragender, starker Zug- und Zuchtflue zu äußerst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.  
Ernst Horn in Großsirma.

**Trockenes, fleingespaltenes Brennholz**

wird vom halben Meter an verkauft in der Holzspalterei im städtischen Versorghause, Königsstraße 1.

## Bekanntmachung.

Zu Vermeidung der Entziehung des Wasserzufflusses werden hierdurch Diejenigen, welche mit Wasserzinsen und Wassersteuern noch im Rest stehen, aufgefordert, Zahlung bis zum

13. Februar d. J.

zu leisten.

Freiberg, am 5. Februar 1886.

Der Stadtrath.

Beutler. Sohn.

## Ruhholz = Auktion.

Mittwoch, den 24. Februar 1886, von Vormittag 10 Uhr an,

sollen im Gasthof „zum Deutschen Hause“ in Freiberg nachbenannte, in den Freiburger Rath's- und Hospitalforsten aufbereitete Ruhhölzer gegen sofortige Baarzahlung oder derselben entsprechende Sicherheit und den vor der Auktion noch speziell bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden, als:

771 Stück weiche Stämme von 11—15 cm Mittenstärke,	
1205 " " " " " " " " " " " "	16—22 " "
528 " " " " " " " " " " " "	23—29 " "
128 " " " " " " " " " " " "	30 " u. darüber Mittenstärke,
1515 " fichtene Ruhstücke, 8—15 cm stark, 3,5 m lang (Schleifhölzer),	
800 " weiche Klöber von 16—22 cm Oberstärke, 3,5 m Länge,	
700 " " " " " " " " " " " "	23—29 " " 3,5 " "
685 " " " " " " " " " " " "	30—36 " " 3,5 " "
38 " " " " " " " " " " " "	37 " " 3,5 " "
188,0 Hunderte fichtene 2—4 cm starke Reisstangen,	
31,2 " " " " " " " " " " " "	8—15 " " " " " "
3 Raummeter fichtene Schleifrollen.	

Spezielle Auktionsverzeichnisse werden bekanntem Abnehmern portofrei zugestellt werden und wird Bestellung auf solche vom Herrn Rathskontrolleur Neff entgegengenommen. Nähere Auskunft über vorverzeichnete Hölzer ertheilt auf Wunsch der mitunterzeichneten Revierverwalter, sowie Herr Hospitalförster Heinicke in Fernesiechen.

Freiberg und Berthelsdorf, den 9. Februar 1886.

Der Stadtrath.  
Rössler.

Die Forstverwaltung.  
G. Muth.

## Spar- und Vorschuss-Verein zu Großhartmannsdorf (eingetragene Genossenschaft).

Wir geben statutengemäß bekannt, daß nach der in letzter Generalversammlung erfolgten Ergänzungswahl der Verwaltungsrath aus folgenden Mitgliedern besteht:

- Herr Carl Heinrich Leonhardt, hier, Vorsitzender,  
" Adolf Fried. Träger, hier,  
" Fried. Eugen Lorrmann, hier,  
" Adolf Jul. Sandig, hier,  
" Fried. Herm. Clausmitzer, hier,  
" Julius Rich. Träger, hier,  
" Ernst Louis Fleischer, hier,  
" Fried. Herm. Gürtler, hier, und  
" Fried. Otto Werthold, hier.

Erstamänner:

- Herr Carl Aug. Eckhardt, hier,  
" Carl Aug. Koch, hier,  
" Emil Osw. Carl, hier.

Großhartmannsdorf, den 8. Februar 1886.

Das Direktorium.

Carl Bernhardt, Dir. Rob. Helbig, Kass.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 10 der Statuten bringe hierdurch zur Kenntniß, daß der Verwaltungsrath des Bürger-Kranken-Unterstützungsvereins zu Brand aus folgenden Mitgliedern besteht:

- dem Unterzeichneten als Vorstand,  
Herrn Glasrmeister Ramm, Stellvertreter des Vorstands,  
" Schuhmachermeister Hennig,  
" Schneidermeister Meinte,  
" Schuhmachermeister Erler,  
" Schneidermeister Börner,  
" Schneidermeister Mai,  
" Klempnermeister Richter jun.,  
" Bäckermeister Hennig son,  
" Bäckermeister Wehner.

Brand, den 8. Februar 1886.

Louis Drenbus Jun., Vorstand.

**Carl Köhler, Freiberg,**  
Fischerstraße 12, I,  
offerirt billigt

alle Sorten Stein- und Braun-Kohlen

(kleinstes Lieferungsquantum 15 hl)

sowie aus reinen besten Braunkohlen hergestellte, durch großen Heizeffekt sich auszeichnende

**Bitterfelder Briquettes.**



Von heute an stelle ich wieder einen Transport junger, ganz hochtragender, starker Zug- und Zuchtflue zu äußerst billigen Preisen in meiner Behausung zum Verkauf.  
Ernst Horn in Großsirma.

**Trockenes, fleingespaltenes Brennholz**

wird vom halben Meter an verkauft in der Holzspalterei im städtischen Versorghause, Königsstraße 1.

## Neubau

eines Armenhauses in Erbsdorf soll vergeben werden. Baumeister können nähere Bedingungen einsehen beim Gemeindevorstand Neuhäuser.

## Alle Haararbeiten

fertigt von ausgeämmten Haaren sauber und billig Frau Gatzsche, Fischerstr. 4. Auch werden Haare gekauft.

Im Theater im Konzert überall ist man durch das Husten der meisten Besucher gestört. Wir rathen Jedermann Brehn's wirklich echte

## Spitzwegerich-Bonbon,

in eleganten Kästchen à 25 Pfg., dreifaches Quantum 50 Pfg., zu kaufen, dieselben sind zu haben bei A. Wagner sonst Rössler.

Reine pulverisirte

## Cacaos,

in Dosen und ausgewogen, à 3,30 Mark bis 2,40 Mark,

**Vanille- und Gewürz-Tafel- und Bruchchokoladen, gefüllte Chokoladen**

empfehl  
Robert Kreiekemeler, Obermarkt.

## Schweizer Käse,

frische Sendung, empfehl  
Arthur Mersch, Fischerstraße.

**Öfsee-Delikatessheringe, marinirte Heringe,**

von ausgezeichnetem Geschmack, empfehl  
Robert Kreiekemeler, Obermarkt.

## Messina-Apfelsinen,

große, süße Früchte, à Stück 5 Pf., bei Kiste zum billigsten Tagespreis, empfehl  
R. Kreiekemeler Nachf.

## Vorjährige Ballschuhe

in verschiedenen schönen Mustern, mit Schleifen und Kofetten, das Paar von 3 Mark bis 3 Mark 50 Pf., empfehl  
Friedrich Weikel & Sohn, Buttermarktstraße.

Vorzügliden

## Kirschsafft

zur Liqueurfabrikation empfehl billigt  
Jul. Müller, auß. Bahnhöfstr.

## Pöklinge.

Große, fette Pöklinge, täglich frisch, 15 Stück 50 Pfg., à Stück 4 Pfg., Kieler Sprotten, hochsein, à Pfund 60 Pfg., empfehl

Heinrich Süß.

## Kaffee, Kaffee,

gebrannt nur 1/2 Kilo 75 Pf., zu haben b. Arthur Mersch, Fischerstr.

## Prima Naturbutter,

stets frisch, versendet gegen Nachnahme netto 9 1/2 Pfund für 8 Mt. 50 Pfg.  
Joh. Nesper.  
Burgebrach, Baiern.

## Für zahnende Kinder

werden allen Müttern  
Gebrüder Gehrig's

rühmlichst bekannte

## Zahnhalbänder,

seit ca. 40 Jahren bewährt: Kindern das Zahnen zu erleichtern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe fern zu halten, bestens empfohlen. Echt zu beziehen à Stück 1 Mark durch die Erfinder  
Gebrüder Gehrig,  
Hoflieferanten und Apotheker,  
Berlin S.-W., Besselstr. 16.

In Freiberg i. S. echt zu haben bei Robert Pässler.

## Maanleder, Blankleder

empfehl billigt  
C. R. Stahr, Untermarkt.

## Elsäßer Holzschuhe,

Holz pantoffeln, Gummischuhe, Sohlen-Gummi- und Lederschürzen, Wärmsteine in großer Auswahl bei  
Wilh. Wagner's Wtw. & Sohn.

# Handelwissenschaftl. Verein.

Heute, Mittwoch, den 10. d. M., im Saale des Herrn Debus

## Vortrag.

Thema: Reise im Lande der Gewandtheit und des Zufalles.  
Alle noch außenstehenden Billets haben Gültigkeit.  
Anfang punkt 1/9 Uhr.

Der Vorstand.

# Verband deutscher Handlungsgehülften

Kreisverein Freiberg.

Die Generalversammlung findet nicht Mittwoch, sondern Donnerstag, den 11. d. M., im Hotel Stadt Altenburg statt.  
Ufer, stellvert. Vertrauensmann.

# Geflügel-Ausstellung

den 13., 14. und 15. Februar a. c.  
im hiesigen Brauhaus-Salon  
(Entrée für Erwachsene pro Person 20 Pfg., für Kinder 10 Pfg.)  
verbunden mit Verloosung von Geflügel,  
wozu Loose à 50 Pfg. bei Herrn S. Gotthardt, hier, zu haben sind.  
Der Geflügelzüchter-Verein.

# Bairischer Garten.

Heute, Mittwoch, den 10. Februar c.,

## Karpfenschmaus,

verbunden mit  
Konzert und Familienball vom Stadtmusikchor.  
Anfang 8 Uhr. (Gewähltes Programm.) Entrée 30 Pf.  
Lokalitäten gut geheizt.  
Hierzu ladet höflichst ein Johann Gross.

# Erbgerichtsgasthaus zu Colmnitz.

Mittwoch, den 10. Februar:

## Karpfenschmaus,

wozu alle Freunde und Gönner hierdurch ganz ergebenst einladet  
A. Schneider.

NB. Besondere Einladung findet nicht statt.

# Gasthof zur Haltestelle Frankenstein.

Donnerstag, den 11. Februar,

## grosses Konzert

vom Jägermusikchor, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektor Jäger.  
Anfang 7 Uhr. Entrée an der Kasse 50 Pf.  
Nach dem Konzert Ballmusik  
nur für die Konzertbesucher.  
Billets à 40 Pf. sind zu haben in Kiesel's Restaurant und beim Unterzeichneten.  
Achtungsvoll Clemens Gaudich.

# Dreifönigskirche zu Dresden-Neustadt.

Sonntag, den 14. Februar 1886,  
Abends 7 Uhr.

Einlaß 6 1/4 Uhr.

Ende 9 Uhr.

## Musikaufführung des Riedel-Vereins aus Leipzig.

350 Mitwirkende (Damen und Herren).

Dirigent Herr Professor Dr. Carl Riedel, großherzogl. sächs. Kapellmeister.

### Missa solemnis

für 16 Solostimmen und 4 vierstimmige Chöre ohne Begleitung von Eduard Grell.  
Preise der Plätze:

Altarplatz 4 Mark,	} nummerirt,	1. Empore 1 Mark,	} nicht nummerirt.
Schiff I. Abth. 3 Mark,		2. Empore 75 Pfg.,	
Schiff II. Abth. 2 Mark,		Schiff III. Abth. 50 Pfg.,	

Texte 10 Pfg.

Billets zu obigen Preisen sind zu haben in Neustadt: bei Herrn Adolph Brauer (F. Blöner), Königl. Hofmusikalienhandlung, Hauptstraße 2, in Altstadt: bei Herrn F. Ries (E. Petrun), Königl. Hofmusikalienhandlung, Seestraße 10 (Kaufhaus), sowie am Tage der Aufführung, Sonntag, den 14. Februar cr., von 11 Uhr Vormittags bis zum Konzertbeginn ohne Unterbrechung in der Kirchene Expedition zu Dresden-Neustadt, an der Dreifönigskirche Nr. 9, parterre.  
In der Kirche findet kein Billeterverkauf statt.

# Original Chinesische Handlung

## Taen Arr-Hee aus Nanking.

Bankstr. 1. Dresden. Bankstr. 1.

Empfehle zu Gelegenheits-Geschenken

### China- und Japan-Waaren.

Theebretter, Cigarren-, Arbeits- und Handschuhkästen,  
Vasen, Theeservice, Teller, Schmuck-Schränken, Fächer,  
Matten, Laternen, Kinderspielzeug, Schirme.

## Thee's

neuester Ernte  
von Mk. 2,50 pr. Pfund an.

Preiscourante franco und gratis.

Bestellungen nach auswärts werden gegen vorherige Casse oder Nachnahme prompt effectuirt.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

# Kaffee, Kaffee,

hochfein im Geschmack,  
gebrannt à 1/4 Pfund nur 25 Pfg.,  
do. à 1/4 Pfund nur 30 Pfg.,  
wöchentlich 2 Mal frisch gebrannt,  
empfehlend  
Arthur Mierach, Fischerstraße.

# Schlachtfest!!

Mittwoch, den 10. Februar, ladet von 9 Uhr an zu Wellfleisch, später zu frischer Würst ergebnisse A. Andreas, obere Langeasse.

# Schlachtfest!!

Heute, Mittwoch, ladet von früh 8 Uhr an zu Wellfleisch, Abends zu Bratwurst mit Sauerkraut freundlichst ein  
Aug. Rost, Humboldtstr.

# Schlachtfest,

heute, Mittwoch, wozu ergebenst einladet  
Moritz Freudenberg.

# Zum Karpfen-Schmaus,

nächsten Donnerstag, den 11. Februar, ladet ganz ergebenst ein  
Frau verw. Hertloß.

Heute, Mittwoch, ladet zu Kaffee und Käsekäulchen freundlichst ein  
Wittve Duntsch, Untermarkt 8.

# Haltest. Kleinwaltersdorf.

Heute, Mittwoch, ladet zum Schlachtfest, sowie zu Kaffee und Kuchen freundlichst ein  
Wittve East.

# Stadt Meissen.

Der für Donnerstag angekündigte Karpfen-Schmaus findet diese Woche nicht statt.  
K. Adler.

# Restauration Ferneseichen.

Heute, Mittwoch, selbstgebackenen Kuchen und Pfannkuchen.

# Stradella.

Mittwoch Abend 1/9 Uhr Singstunde, nach derselben Hauptversammlung.  
Der Vorstand.

# Einkaufs-Gesellschaft

für Erbsdorf und Umgegend  
(eingetragene Genossenschaft).

Zur Hauptversammlung im Gasthaus der Zufriedenheit, nächsten Sonntag, als den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden alle Mitglieder hierdurch höflichst eingeladen.

### Tagesordnung:

1. Rechnungsvortrag.
2. Vereinsangelegenheiten und
3. Ergänzungswahl.

Der Vorstand. Der Aufsichtsrath.  
E. E. Wende. K. F. Klemm, Vors.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnis unsers unvergesslichen Arthur sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern.  
Ernst Raden und Frau.  
Naundorf, den 9. Februar 1886.

# Herzlicher Dank.

Während der Krankheit, sowie beim Tode und bei der Beerdigung unserer lieben, herzensguten Tochter Bertha, welche uns der Tod im 22. Lebensjahre entriß, sind uns außerordentlich zahlreiche Beweise liebevoller Theilnahme, nicht nur aus der Nähe, sondern auch aus der Ferne, gegeben worden. Dieselben zeigten sich in dem reichen, herrlichen Blumenschmucke, in dem zahlreichen Geleite zur letzten Ruhestätte, in der herzlichen, trostreichen Trauerrede, in den ergreifenden Grabgesängen und in den zahlreichen tröstenden Zuschriften. Das Alles hat uns in unserer tiefen Trauer sehr wohlgethan und war wohl geeignet, unsern großen Schmerz zu mildern. Wir können nicht die Namen aller der Lieben nennen, aber danken, herzlich und innig danken müssen wir allen den edlen Seelen, die unsere theure Entschlafene so geehrt und geliebt haben. Gott möge Allen den Theuren diese Liebe reichlich vergelten! Uns aber tröste er mit der Hoffnung auf ein seliges Wiedersehen.  
Colmnitz.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.  
Ernst Schneider und Familie.

# Herzlichen Dank!

Für die zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbnis meines zu früh Dahingegangenen sage ich hierdurch den innigsten Dank.  
Die trauernde Wittve Hermann.  
Erbsdorf, den 9. Februar 1886.

# Dank.

Zurückgekehrt von den Gräbern unserer herzlichen Kinder Wida und Frida, welche der liebe Gott so schnell von uns durch einen sanften Tod zu sich in den Himmel nahm, drängt es uns, allen Verwandten und Freunden, Nachbarn und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den schönen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zu den letzten Ruhestätten unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere sagen wir Dank dem Herrn Dr. Schulze in Frauenstein für seine freundliche Mithewaltung und dem Herrn Lehrer Richter hier für die dargebrachten Gesänge. Herzlichen Dank aber auch den lieben Großeltern, Herrn Gutsauszöger Müller und Frau, in Oberbobritzsch und dem guten Großvater, Herrn Kirchvater Heinrich Liebischer hier, deren besondere Lieblinge die entschlafenen Kinder gewesen sind. Vor Allem aber danken wir herzlich unserm hochverehrten Herrn Pastor Wolfram für die erhebenden Worte an heiliger Stätte, die wie Himmelsstimmen in unser Herz drangen und uns in unserm großen Schmerz wahrhaft aufrichteten und mit reichem Trost erfüllten. Gedenken wir aber unserer entschlafenen Kinder, so ist es, als ob sie uns aus seliger Ferne zuriefen:

Vater! wenn die Mutter fragt:  
Wo sind unsre Kindlein hin?  
Wenn sie weinet, wenn sie klagt,  
Sag', daß wir zum Himmel ziehn.

Mutter! wenn der Vater weinet,  
Trockne ihm die Thränen ab, —  
Pflanze, wenn die Sonne scheint,  
Uns ein Blümlein auf das Grab!

Dittersbach b. Frauenstein,  
den 8. Februar 1886.

Die trauernden Eltern.  
Karl Liebischer und Frau.

# Todes-Anzeige.

Gestern Abend 12 Uhr verschied in Gott ergeben unser innigst geliebter Gatte und Vater, Herr August Friedrich Glöck, in seinem 62. Lebensjahre. Dies allen Freunden, Bekannten und Verwandten zur schuldigen Nachricht.

### Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Rönnebergstr. 9, aus statt.

# Todes-Anzeige.

Am 7. d. M. verschied sanft nach kurzem aber schwerem Leiden unser guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager Ferdinand Heintzmann, Aufseher in der mechanischen Flachspinnerei Heinitz bei Bautzen, im 36. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.  
Heinitz, den 8. Februar 1886.

### Die tiefbetrübte Mutter nebst Kindern.

# Todes-Anzeige.

Gestern Abend 1/7 Uhr verschied nach schwerem Todeskampfe unser innigstgeliebter Alfred im Alter von 1 Jahr 4 Monaten, was wir tiefbetrübt anzeigen.  
Freiberg, den 8. Februar.

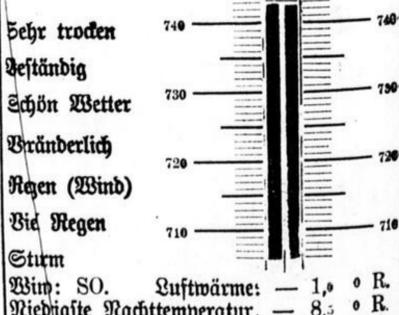
W. Kost und Frau.

Heute Abend 1/10 Uhr nahm Gott unsern kleinen Felix wieder zu sich, was tiefbetrübt anzeigen.  
R. Beger und Frau.  
Freiberg, den 8. Februar 1886.

### Meteorologisches.

### Barometerstand

Nachm. 2 Uhr.



Hierzu eine Bellage.



Langer, zum Oberzollinspektor und Vorstande des Hauptzollamts Annaberg ernannt worden.

Der jetzige Hilfsarbeiter der Amtshauptmannschaft Leipzig, Regierungsassessor Dr. Häpe, ist vom 15. Februar zur Amtshauptmannschaft Chemnitz, an dessen Stelle Bezirksassessor von Dösch, an dessen Stelle Bezirksassessor von Gumpert von Freiberg und an Stelle des letzteren Bezirksassessor Dr. Koblitz von Dölsnitz berufen worden.

Stadttheater. Das zweite und letzte Gesammt-Spektakel fand ein gut besetztes Haus und Zuschauer, welche den gedruckten hohen Kunstgenuss zu schätzen wußten. Das erste Stück: „Die Augen der Liebe.“ Lustspiel von Wilhelm von Hillern, hat seinen Mittelpunkt in der Darstellung des Grundgedankens, daß die Liebe nicht nach äußerer Schönheit fragt, wenn die Schönheit der Seele sie erregt; es gab besonders den beiden Liebespaaren: Komtesse Friederike und Graf Maroly (Fräulein Masson und Herr Schönfeld), Komtesse Brietta und Graf Baumak (Fräulein Fahn und Herr Direktor Fahn) reiche Gelegenheit zu trefflichem Spiel. Die Nebenrollen waren in den Händen des Herrn Direktor Rehmüller und Fr. Meyer, welche letztere das Unwohlsein, das sie jedenfalls in Folge unseres kalten Szenenraumes überkam, tapfer zu bekämpfen wußte. Im zweiten Stück: „Eine Tasse Thee.“ von Neumann, hatte sie es gänzlich überwunden und spielte mit dem ganzen Feuer, das dieser nette Einakter erfordert. Herr Schönfeld war ihr trefflicher Partner, während die komische Rolle des Camouflet Herr Textor in höchst gelungener Weise zur Geltung brachte. So einfach wie der Grundgedanke des kleinen Lustspiels ist, daß angeblich nicht eifersüchtige Männer doch leicht zur Eifersucht gereizt werden können, so wichtig ist er hier durchgeführt. Wir scheiden von den trefflichen Künstlern mit herzlichem Danke und in der Hoffnung, sie bald wieder bei uns begrüßen zu können.

### Sächsisches.

Siebenlehn, 8. Februar. Zur Vervollständigung des Berichtes, den hiesigen Brand betreffend, theilen wir hierdurch mit, daß durch das schnelle energische Eingreifen der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ein sicheres Ausräumen sämtlichen Mobiliars der Palastmieten ermöglicht wurde. Noch sei bemerkt, daß mehrere Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr von Freitag Abends 1/2 6 Uhr bis Sonnabend Nachmittags 2 Uhr in unausgesetzter Thätigkeit gewesen sind. Dies als Zeugniß von der Leistungsfähigkeit und Ausdauer derselben, da doch die rauhe Jahreszeit und Kälte gewiß auch mit Berücksichtigung finden muß. Was die 10 obdachlos gewordenen Familien anbelangt, so haben dieselben bereitwillig bei der Bürgerschaft ein anderweitiges Unterkommen gefunden.

Aus Dresden wird berichtet: Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg haben am Sonnabend Abend in Bach's Etablissement einem Vortrage des Oberlieutenants Schuster über „die geschichtliche Entwicklung des sächsischen Militärverwehrens“ beigewohnt. Auch Se. Excellenz Kriegsminister General der Kavallerie Graf Fabricz, sowie die Generale Senfft v. Pilsach, v. Carlowitz, v. Hundt, v. Rudorff, v. Tschirch u. a. waren erschienen. Am 1. März Abends 7 Uhr wird im genannten Etablissement Generalleutnant z. D. v. Schubert einen Vortrag halten. Der diesjährig letzte, dritte militärische Vortrag findet ebenfalls am 29. März Abends 7 Uhr statt. — Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem König hat auf die Zeit vom 7. bis 20. d. Mts. der Kammerherr/von Arnim auf Kriebstein übernommen. — Infolge des starken Treibeisganges auf der Elbe mußten die erst am vergangenen Sonntag eröffneten Fahrten der Dampfschiffe zwischen Dresden und Pirna gestern erneut unterbrochen werden, da die Schiffe in dem immer stärker werdenden Eise kaum noch fortzukommen vermochten, ohne Beschädigungen zu erleiden. — Bei dem nächsten Freitag, den 12. d. Mts. in sämtlichen Lokalitäten des Genererbehauses stattfindenden großen Maskenball des „Kaufmännischen Vereins Urania“ zu Dresden wird das außerordentliche Mitglied des Vereins, Herr Königl. Musikdirektor Trenkler, beide Musikchöre selbst dirigieren und einen von ihm komponirten Festmarsch beim Festzug zu Gehör bringen. Der Hauptaal wird in seinen Dekorationen einen prächtigen Anblick gewähren, indem die Gobelins und acht persischen Teppiche von der wohlrenommirten Firma F. A. Schütz (Kaufhaus) geliefert, die sämtlichen Pflanzengruppen von Herrn Kunstgärtner Tube und die Dekorationarbeiten von Herrn Tapezierer Rusch auf das Sorgfältigste und Geschmackvollste ausgeführt werden. Es dürfte dieser Maskenball auch schon in Anbetracht der schönen Lokalitäten einen ganz besonderen Anziehungspunkt bilden. Billets für die Säle sind von Herrn Kaufmann Richard Neubert, Dresden, Marienstraße 16 zu beziehen.

In dem Landesvertragsprozeß vor dem Reichsgericht zu Leipzig fanden gestern die Plaidoyers statt. Reichsanwalt Treplin beantragte gegen Sarauw 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen Röttger 1 Jahr Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Die Vertheidiger plaidirten prinzipiell für Freisprechung, eventuell für mildernde Umstände. Die Urtheilsverkündung wurde auf Donnerstag Mittag 12 Uhr festgesetzt. — In dem Geschäftsladen einer Handlung künstlicher Blumen und Schmuckfedern in der Grimmaischen Straße entstand Sonntag Abend in der siebenten Stunde ein Schadenfeuer. Als die aufgebotene Feuerwehr durch die verschlossene Thür eindrang, schlug bereits die helle Flamme entgegen und zeigte sich, daß das Innere des Ladens vollständig brannte. Der Feuerwehr gelang es zwar nach schwerer Arbeit, den Brand zu lokalixiren und die Weiterverbreitung zu verhindern, aber es war durch das Feuer wie auch die eingelassenen Wassermassen an den Wänden ein ganz bedeutender Schaden entstanden. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts ermittelt. — Die Universität Leipzig hat unter ihren Rektoren, deren Rang den eines Bischofs überstieg und die bei öffentlichen Feierlichkeiten fürstliche Ehren genossen, auch neun Fürsten gehabt. Es war die Sitte aufgekommen, daß man aus allzu großer Höflichkeit Fürsten, welche die Universität besuchten, die Rektor-

würde zu Theil werden ließ, und für diesen Fall, zur Vertretung des wirklichen Rectoramtes, einen Prorektor wählte. Die erwähnten Leipziger Ehrenrektoren waren Fürst Adolf von Anhalt 1475, Herzog Ulrich von Schleswig-Holstein 1595, Herzog Philipp Ludwig von Stettin und Pommeren 1602, Herzog Friedrich Adolf von Mecklenburg 1604, Herzog Johann Philipp von Sachsen-Altenburg 1612, 1613 und 1614, Georg Ernst Herr von Schönburg 1618 und 1619, Herzog Jakob von Kurland 1623, Janusius Ratzivil Dux Bytzarum at Dubingorum, Sancti Romani Princeps 1629 und als letzter Heinrich X. Herr von Plauen, Greiz, Kranichfeld, Vera und Lobenstein 1641 und 1643.

Der öffentliche Schlachthof zu Plauen i. V. nebst Anlage für den Viehmarkt ist für die obere Aue projektirt, weil sich herausgestellt hat, daß die für den Viehmarkt bestimmte Bahnhofsanlage in der unteren Aue sehr schwierig ist und nur mit sehr erheblichen Kosten ausgeführt werden könne. Der jeden Monat wiederkehrende Viehmarkt, der ziemlich bedeutend ist — im Jahre 1884 war z. B. der Maximalauftrieb 1060 Stück Großvieh, 199 Schafe und 154 Schweine — soll von dem Anger weg in die neue Anlage mit verlegt werden. Demzufolge sind genügend große Grundstücke in unmittelbarer Nähe des unteren Bahnhofes angekauft worden, in solcher Lage, daß die Abzweigung eines Geleises von dem Bahnhofe zu dem Viehmarkt und die Anlage einer Verladerrampe möglich ist.

Vor einigen Tagen hat in Reichenbach i. V. der erste Kameruneger das Licht der Welt erblickt. Während die Mutter dieses kleinen schwarzen Erdenkindes eine echte Boigtländerin, ist der Vater dagegen ein wirklicher Neger von den Gestaden der jetzt so vielfach beschriebenen afrikanischen Erdzone. Das Kind, ein kräftiger Knabe, welcher vorgestern die heilige Taufe empfangen, zeigt ganz und gar den Typus seines afrikanischen Vaters.

Am 6. d. M. beging Herr Sparfassendirektor emer. Wilhelm Adolf Domsch in Bautzen sein 60jähriges Bürger-Jubiläum. Derselbe wurde aus diesem Anlaß durch die Vorstände des Rathes und der Stadtverordneten mit herzlichem Worten beglückwünscht.

Der ärztliche Bezirksverein in Zittau veröffentlicht folgendes: „In der Nummer der „Zittauer Morgen-Ztg.“ vom 31. 1. 86 und sonst durch Zeitungs-Annoncen und Zirkulare erbetet sich die „Deutsche Gesundheitskompagnie“ in Berlin, Kranken verschiedener Art Rath und Arzneien zu vermitteln. Die „Deutsche Gesundheitskompagnie“ — schon der Name, nach welchem ärztlicher Rath und Hilfe fabrikmäßig nach Art eines „Aktienunternehmens“ hergestellt und angeboten wird, sollte jeden denkenden Menschen aufstößig machen! — besteht aus dem bekannten Kurpfuscher Richard Mohrmann und dem Schriftsteller Bernhardt, dem angeblichen Verfasser des Jugendpiegels. Vor Richard Mohrmann ist durch den Ortsgesundheitsrath zu Karlsruhe wiederholt öffentlich gewarnt worden. Mohrmann war früher Uhrmacher, dann Photographen-Gehilfe; bis vor Kurzem übte er sein Gewerbe als Wandwurmabtreiber im Umherziehen aus, und betreibt, seitdem letzteres durch die Generbeordnung verboten worden, das Geschäft auf brieflichem Wege. Die von Mohrmann gegen Wandwurm verabfolgten Mittel wurden früher in der Apotheke zu Roffen zu Mark 1,20 zubereitet und durch Mohrmann für Mk. 10 an die Gläubigen verkauft. Die Broschüren „der Jugendpiegel“, „das goldene Buch für Männer“ und wie die Titel alle heißen, verheißten Hilfe gegen Schwächezustände und dergleichen. Ihr offener Zweck ist, solche, die sich durch Ausschweifungen die Gesundheit zerrüttet haben, in Angst zu versetzen, um sie zur gelieblichen Ausbeutung vorzubereiten. Nach Capaum Carloma, Mediz. Spezialitäten, und Wittstein, Taschenbuch der Geheimmittellehre, besteht das Bernhardt'sche in den Broschüren angepriesene Mittel aus 2 Flaschen Honigwasser im Werthe von 50 Pf.; der Preis beträgt aber — 60 Mark. Einer Persönlichkeit, die sich zum Schein an die „Deutsche Gesundheitskompagnie“ um Rath wandte, wurde dieser unter der Bedingung zugefagt, daß sich der Patient zuvor zur Zahlung eines Honorars von — 100 Mark verpflichte. Wir warnen vor dieser nichtswürdigen Schwindelei!“

### Geschichts-Kalender.

#### 10. Februar.

- 1621. Kaiser Ferdinand II. läßt plötzlich alle Häupter der Protestanten in Böhmen gefangen nehmen, elf Tage später siebenundzwanzig vom Adel hinrichten, dem Rektor der Universität die Zunge ausreißen, siebenhundert und achtundzwanzig Edelleute aller ihrer Güter berauben, viele auf Lebenszeit in den Kerker werfen. — Dies Gericht heißt der „blutige Landtag zu Prag“.
- 1795. Kaiserliches Dekret, durch welches zwar das Reichsgutachten vom 22. Dezember 1794 bestätigt wurde, dagegen den Ständen bemerkt wird, daß sich ein ehrenvoller Friede nicht durch Zaghaftigkeit und Kleinmuth, sondern nur durch Standhaftigkeit und kraftvolle Rüstungen auf alle Fälle erreichen ließe.
- 1814. Napoleon überfällt bei Champanbert den aus 5000 Russen bestehenden Sacken'schen Vortrab und reißt ihn fast gänzlich auf.
- 1858. Die gemeinsame Expedition der Spanier und Franzosen unter dem Oberbefehl des französischen Vizeadmirals Rigaault de Genoulli erobert die Stadt Saigon in Cochinchina.

### Bermischtes.

\* Ueber die im Bau begriffene Taybrücke gehen uns vom Patentbureau von R. Lüders in Götting folgende auf den neuesten Angaben über diesen großartigen Bau beruhende Daten zu: Der Einjurz der mangelhaft konstruirten alten Taybrücke erfolgte bekanntlich im Dezember 1879. Das neue Werk ist im Ganzen 10 800 englische Fuß lang. Die Brücke selbst wird an ihrem Südbende von einer horizontalen Fluthbrücke von 27 Oeffnungen und am Nordende von einer Fluthbrücke von 30 Oeffnungen und Gefälle von 1:114 flantirt. Die Brücke selbst hat 13 Oeffnungen zu 220 Fuß englisch

Spannweite. Die Oeffnungen der Fluthbrücke variiren von 50 bis 166 Fuß engl. Auf den vier südlichen Oeffnungen vollzieht sich die Vereinigung der Newport-Bahn und der von Edinburgh kommenden Bahn. Außer den vier letzten nördlichen Pfeilern aus Gußeisen sind die übrigen 77 aus schmiedeeisernen Caissons und Gitterträgern hergestellt. Die Caissons, deren Durchmesser an ihrer Basis von 10 bis 23 Fuß engl. beträgt, sind durchgängig 25 bis 30 Fuß unter Flußbettsohle auf Felsen fundirt, an der Innenwand mit Ziegelstein-Mauerwerk verkleidet und dann mit Beton ausgefüllt. Ueber Hochwasserlinie sind je zwei Caissons, welche also einen Pfeiler bilden, durch einen mit Mauerwerk und Beton ausgefüllten 8 Fuß hohen Kastenträger verbunden und erheben sich hierauf zwei achteckige, ca. 45 Fuß hohe Säulen, welche durch einen halbkreisförmigen schmiedeeisernen Bogen mit einander verbunden sind. Ueber diesem Gerüst nun erhebt sich die Gitterträger-Fahrbahn, welche eine Höhe von im Mittel 30 Fuß hat. Aus vorstehenden Angaben ist es möglich, sich einen Begriff von der Großartigkeit dieses Werkes zu machen, welches wohl ziemlich eines unserer größten Bauwerke der Jetztzeit repräsentiren dürfte.

\* Die erste Papier-Schlittschuhbahn ist, nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureaus G. Debreux in München, in dem neuen Stating-Rint zu Indianapolis (Nord-Amerika) gelegt worden. Die Herstellung geschah in der Weise, daß Strohpappdeckel zusammengekleistert und einem hohen hydraulischen Druck ausgelegt wurden, und zwar nach einem Verfahren, wie solches bei Herstellung von papiernen Eisenbahnradern angewendet wird. Die dicken Platten wurden alsdann mit der Säge geschnitten. Die Bahn wurde mit Sandpapier so behandelt, daß sie absolut keine Fuge mehr hat und so glatt wie eine Eisfläche ist. Man fährt auf der Bahn ganz ausgezeichnet und fast vollständig geräuschlos.

\* Ein Jagdabenteuer. Zwei kühne Bärenjäger, die Herren Thontou und Muchowez, lehrten, wie russische Blätter berichten, vor Kurzem von einem Jagdausflug in die Gegend von Bologoje mit zwei erlegten Bären, darunter einem braunen Bär von kolossaler Größe, nach Moskau zurück. Einer der Jäger, Herr Muchowez, ein Mann von herkulischer Kraft, kam dabei nicht ohne einige Verletzungen davon, die bei seiner kräftigen Konstitution jedoch keine ernstlichen Besorgnisse erregen. Er war allein, bloß mit dem Jagdspieß (Saufeder) und einem Hirschfänger bewaffnet, auf den Bären losgegangen, hatte ihn ausgenommen und verwundet, jedoch nicht tödtlich. Der Bär hatte darauf den Jagdspieß bei Seite gestoßen und nun kämpften beide Gegner in tödtlicher Umarmung Brust an Brust. Herr Muchowez trug in diesem Ringen am Rücken, Hals, an der Schulter und am rechten Arm Spuren der Klauen und Zähne des Bären davon, dafür gelang es ihm aber auch, der Bestie den Hirschfänger mehrmals bis an's Heft in's Herz den Stoßen und ihr durch einen geschickten Stich in's Herz den Stoßen zu machen, so daß, als die anderen Jäger herzutamen, der Bär bereits verendet war.

### Gewinne 2. Klasse 109. R. S. Landes-Lotterie.

Gezogen am 8. Februar 1886.

40 000 Mark auf Nr. 20980.	20 000 Mark auf Nr. 52460.	5000 Mark auf Nr. 45793	47124	92575	97134
3000 Mark auf Nr. 14978	21626	47794	73126	1000 Mark auf Nr. 18824	20649
49949	50813	54241	60187	63365	68390
73144	73231	73806	77782	78495	85894
90024	93702.	500 Mark auf Nr. 49	787	7140	11180
13307	15403	16765	18871	21178	22461
23426	24602	26085	30649	32355	33324
43690	51802	60566	60715	62530	63738
71507	71720	73326	76934	77169	78454
81653	85250	85562	88596.	300 Mark auf Nr. 3608	4361
11140	12924	13101	13453	17262	17393
18271	18644	20224	21447	23417	25219
25317	25937	26157	26938	27227	27763
30271	31185	36071	37445	38615	38989
39410	39463	42137	43626	44363	48323
51550	52141	52321	55224	56705	59430
61715	62043	64489	65809	67004	70328
73451	73790	78047	78930	82527	86666
86825	87721	88779	91012	91769	94414
95308	97758	99253	99778.	250 Mark auf Nr. 203	532
2386	3599	5164	8743	9563	9564
9930	10609	10844	11213	12688	13833
16876	17059	18541	20844	22696	24839
25040	25140	27122	27638	28752	29044
31132	31170	31700	31719	32760	33644
35083	36080	36668	37699	38464	39179
39198	39207	40421	41004	41819	44257
45292	46041	46688	48040	48173	48693
50195	51145	51859	55307	56168	60397
60779	61178	61959	62576	62889	63121
63581	64752	65508	65794	66044	66945
67968	68354	68506	68708	70003	71151
71325	71843	72108	74669	75154	75667
75797	76023	76326	76656	78431	78485
78781	78785	79699	79974	80062	81328
81961	83061	83369	84135	84770	85153
85567	86211	86941	88011	88131	88512
89010	89297	89521	89693	90669	90961
94517	94543	95686	97230	97285	98759
99174.	200 Mark auf Nr. 2011	2241	2440	2857	3195
4048	4892	5013	5145	5509	8354
8479	8862	8939	9326	9795	9978
10333	10564	10672	11612	12484	13129
13422	14287	14576	15015	15206	15497
16174	16477	17803	18294	18548	18555
18925	19456	20152	20558	20598	21196
21503	21664	22072	22446	22638	23869
24094	24180	24198	24475	25868	27848
27990	27410	28747	29855	30262	31486
31511	31521	31823	33092	33744	33811
34765	35998	37034	37333	38138	39328
41403	42159	42262	42929	44829	45544
45828	46254	46546	47583	48748	49477
49761	49915	50382	51320	51564	52143
52178	52529	52615	53719	54931	56807
56970	57767	59486	59638	59999	60338
60525	61668	61803	62117	63351	63523
64036	65279	67359	67603	68217	69644
69868	69874	70709	71744	72312	73696
73876	74882	75367	75466	75841	76274
77136	77563	78620	78796	78825	78831
78910	78972	80809	80911	81386	81853
82849	83578	86093	86266	86801	86838
87385	87678	88710	89035	89546	89886
90444	92402	92894	93465	93550	93605
94468	95237	95348	96170	96839	97485
97626	97808	98282	99533.		

16  
654 61  
67. 2059  
939 86.  
25 40 87  
554 664  
6041 13  
820 911.  
63 85 86  
679 85 9  
623 38  
632 735  
60 87  
465 91  
935. 13  
14021 9  
821 25 3  
78 89 64  
768 827  
915. 19  
945. 24  
21005 3  
954 58.  
67 84 88  
24116 6  
99 222 6  
931 87.  
853 54 8  
813 37 9  
809 30 9  
59 62 8  
36 459 5  
76 90 2  
170 218  
33059  
34050 6  
63 80 40  
208 57 6  
764 77 8  
74 819 9  
622 79 7  
603 37 7  
91 407 8  
383 486  
80 94 36  
235 335  
235 625  
71 678  
520 42  
51 598 3  
549 53  
600 647  
604 14 7  
930. 5  
90 611 8  
90 93 75  
528 644  
691 96 7  
535 48  
332 99 4  
321 62  
561 607  
514 81 6  
65 305 1  
190 203 1  
77 104 8  
832 226  
83. 666  
67013 3  
327 84  
53 56 67  
403 36  
434 520  
501 667  
93 431 3  
113 38 4  
838 84  
37 729  
36 609  
134 225  
73 86 1  
96. 79  
52 887  
417 23  
572 723  
601 31  
84 735  
640 712  
808.  
718 77  
64 72 7  
93 515  
6 62 72  
544 748  
919 42  
829 59  
71.  
73 852  
642 78  
712 889  
988. 9  
99126

den  
erricht  
Stuhl  
tag  
mar  
erlasse

Schie

Stieg  
a Stüc  
Männ  
von 5  
betr. a

ren von  
ffnungen  
der von  
nörd-  
schiede-  
Laffons,  
ß engl.  
bettfohle  
Mauer-  
r Koch-  
r Pfeiler  
gefüllten  
hierauf  
der einen  
der ver-  
Gitter-  
30 Fuß  
inen Be-  
welches  
Zeitzeit  
ist, nach  
Bureau's  
Nint zu  
rstellung  
gefesselt  
den, und  
ung von  
e dicken  
ie Bahn  
ut keine  
Man  
ständig  
iger, die  
Blätter  
Gegend  
braunen  
ner der  
er Kraft,  
er feiner  
erregen.  
nd einem  
hatte ihn  
Der Bär  
nd nun  
ruft an  
Nüden,  
uren der  
es ihm  
un's Heft  
en Stieh  
anderen  
atterie.  
auf Nr.  
5 97134  
7 3126  
3 54241  
2 78495  
37 7140  
1 23426  
2 60566  
4 77169  
auf Nr.  
1 17393  
7 25837  
1 37445  
3 48323  
5 62043  
7 78930  
9 94414  
203 532  
4 10844  
4 22696  
4 31132  
0 36668  
4 41819  
3 50195  
3 61959  
65794  
3 71151  
7 76023  
9 79974  
9 85153  
0 82927  
6 97230  
11 2241  
54 8479  
2 11612  
6 15497  
5 19455  
2 22445  
8 27848  
1 31521  
4 37333  
9 45544  
1 49915  
5 53719  
9 60338  
6 65279  
9 71744  
1 76274  
0 78972  
3 86266  
6 89886  
8 95237  
3 98282

**160** Mark auf Nr. 55 104 208 324 433 63 65 76 503 76  
654 61 69 775 896. 1052 77 95 101 347 98 536 70 676 799 831  
67. 2059 177 82 254 66 69 93 343 418 83 661 81 746 54 804  
939 86. 3088 89 143 58 348 68 495 525 40 650 68 96 738 821  
25 40 87 92 943 86. 4041 88 135 36 53 84 90 208 59 78 88  
554 664 81 738 835 39 66 69. 5177 87 279 508 48 690 715 964.  
6041 136 58 201 8 36 79 305 98 400 442 633 62 73 97 730 79  
820 911. 7026 76 121 28 65 224 303 10 25 404 15 49 85 630  
63 85 86 747 96. 8001 142 73 83 240 75 81 345 458 524 33 80  
679 85 96 901 6. 9040 85 148 73 207 73 349 99 421 80 86 90  
623 38 722 854 58 910. 10026 39 54 104 90 222 66 96 588  
632 735 96 873. 11039 66 183 95 246 60 64 395 402 536 54 59  
60 87 657 66 69 776 910 20 58. 12071 106 10 203 4  
465 91 527 77 79 85 662 756 68 69 81 99 802 95  
935. 13057 62 84 91 316 95 515 638 71 76 710 41 83 866 937.  
14021 96 340 41 538 43 949 75. 15127 287 387 428 562 93 711  
821 25 78. 16007 122 45 63 229 59 74 306 72 77 496 511 44  
78 89 648 848 69 72 988 93. 17102 92 211 45 76 87 376 492  
768 827 980. 18225 55 361 402 10 19 521 27 603 11 25 886  
915. 19065 81 131 91 93 97 230 63 302 416 540 796 818 90  
945. 20034 44 49 56 144 74 214 61 727 58 70 817 977.  
21005 34 128 44 296 97 437 72 75 527 28 73 607 55 713 54  
954 58. 22039 49 121 274 83 417 99 588 615 45 72 715 63 66  
67 84 883 95 902 67 80. 23174 203 357 581 92 683 939 45 94.  
24116 62 279 496 509 77 82 98 676 733 72 825 940 42. 25080  
99 222 64 74 364 406 10 12 77 634 56 72 96 78 88 818 22 51  
931 87. 26096 167 94 226 30 335 430 94 544 58 94 606 59 700  
853 54 89 966 97. 27029 200 273 88 89 93 318 62 409 576 92  
813 37 908. 28103 48 75 86 225 48 406 11 73 534 72 716 85  
809 30 924. 29114 39 200 401 94 526 38 637 48 55 97 703 53  
59 62 82 833 44 75 968. 30020 94 105 56 205 21 54 309 18  
36 459 560 692 715 26 51 54 58 63 841. 31002 8 22 80 104  
78 90 234 372 439 49 96 510 58 95 656 67 830 88 32009  
170 218 320 49 62 67 428 606 25 770 808 902 23 26 60.  
33059 78 174 263 318 19 71 584 603 764 817 41 98 997.  
34050 69 199 265 362 428 589 604 739. 35021 90 242 58 350  
63 80 401 9 60 63 568 639 809 24 87 926 40. 36073 145 69  
208 57 61 446 604 822. 37037 177 96 232 93 494 523 76 688  
764 77 837. 38096 108 268 345 64 420 23 46 96 530 56 772  
74 819 99 940 92 93. 39020 37 80 290 94 365 86 98 524 83  
622 79 708 815 64 93 999. 40081 178 89 204 350 507 18 39  
603 37 78 83 97 716 24 71 77 84 957. 41149 234 350 52 87  
91 467 559 602 17 69 728 837 924 44 57. 42032 58 174 233  
383 486 94 519 75 608 36 759 97 803 914. 43047 79 145 254  
80 94 301 3 21 411 13 551 56 78 661 77 95. 44027 93 124 47  
235 335 573 657 744 867 92 94 947. 45006 21 42 138 39 65 82  
235 625 65 717 831 44 72 73. 46110 68 93 457 508 19 41  
71 678 759 820 58 934. 47020 93 104 52 87 271 89 91 415 75  
520 42 617 52 88 725 899. 48038 100 108 33 79 295 387 426  
51 598 722 51 923. 49184 202 28 59 72 334 425 31 41 54 68  
649 53 701 69 80 88 803 29 33 56 991. 50098 284 449 536 95  
500 647 62 110 929 93. 51026 110 58 263 413 23 31 553 65 86  
604 14 756 972. 52027 368 95 438 500 645 63 766 88 894 900  
930. 53052 66 140 82 91 216 93 97 321 34 66 88 445 67 585  
90 611 81 706 903 54. 54010 188 95 229 386 477 565 626 36  
90 93 755 73 99 811 79 911 26 37 49 56 72. 55014 110 63 446  
528 644 81 703 841 983 98. 56083 135 232 33 50 415 25 71 74  
691 96 704 89 914 56 92. 57051 53 64 129 41 58 301 72 448  
535 48 607 60 60 706 58 60 802 19 91 961 82. 58104 261  
332 99 483 501 2 24 32 747 85 953. 59002 66 84 110 31 51  
321 62 456 59 90 517 62 721 827 28. 60070 241 83 315 432  
561 607 29 740 819 76 80 92 915 40. 61224 28 99 332 481 99  
514 81 692 70 713 837 50 73 932 40 99. 62093 98 183 97 251  
65 305 25 406 94 541 62 668 736 824 32 34 93 972. 63021 49  
190 231 307 487 549 686 803 43 52 908 29 31 34 42. 64076  
77 104 81 204 50 53 300 344 46 63 425 62 70 500 536 83 701 39  
832 926. 65045 161 71 98 396 409 534 45 640 746 54 834 61 946  
83. 66047 82 102 95 349 75 85 432 527 619 28 57 60 79 702 63.  
67013 34 90 393 566 652 56 744 72 80 851 970. 68219 52  
327 84 418 569 76 618 87 783 96 804 985 86. 69083 104 50  
53 56 67 263 74 382 591 93 695 841 948 49. 70028 106 337  
403 36 38 96 635 53 83 703 5 50 82 802 41 907 31 77. 71196  
434 520 622 67 69 87 778 896. 72006 37 170 406 34 46 94 95  
501 667 701 818 74 75 98 910. 73002 7 34 109 206 36 383 87  
93 431 35 581 610 742 57 76 838 72 94 970. 74025 66 67 77  
113 38 50 98 284 335 95 415 510 70 648 67 79 87 96 750  
838 84 86 902 16. 75040 61 169 211 49 56 392 407 94 574 633  
37 629 67 860 88 987. 76220 55 306 18 94 96 419 26 33 74 525  
36 609 21 701 53 80 815 36 61 915 33 52. 77016 32 37 83 98  
134 225 38 51 359 420 81 535 748 88 815 46 74 83 933. 78044  
73 86 122 316 46 88 98 411 12 52 506 81 639 712 75 892 909  
96. 79021 238 78 350 417 81 82 508 19 25 54 600 676 87 743  
52 887 911 50 65 92. 80016 53 68 71 131 46 207 17 373 99  
417 23 50 562 707 965. 81095 53 122 34 52 266 329 411 50  
572 723 73 820 947 74. 82014 33 146 218 30 65 310 71 93 469  
601 31 68 709 14 33 899. 83130 45 200 433 54 72 536 82 660  
84 735 802 26 978. 84028 59 81 86 112 251 79 376 95 597 99  
640 712 55 94 818 957. 85082 141 72 201 44 354 490 662 756  
808. 86056 62 74 176 249 82 398 483 587 601 73 75 94  
718 77 817 35 75 903 74. 87207 52 81 339 49 551 623 44  
64 72 791 843 83 98 935. 88059 70 177 268 303 87 96 422 28  
93 515 50 613 819 42 81 968. 89099 17 43 138 71 232 478 501  
6 62 72 601 10 780 807 23 80 912 15 82. 90226 66 374 401  
544 748 843 901. 91044 144 207 306 376 483 638 716 78 846  
919 42. 92015 31 33 68 172 98 240 347 448 599 73 636 70  
829 59 952. 93160 237 57 380 451 521 25 26 27 632 760 838  
71. 94015 32 75 297 340 68 83 413 99 536 53 609 31 54 69 98  
73 852 920. 95069 188 321 47 55 64 473 95 502 31 54 69 98  
642 78 731 50 832 926 35 46. 96052 57 96 227 46 304 541  
712 889. 97096 120 28 247 92 529 633 53 789 810 26 63 85  
988. 98055 210 23 46 59 338 47 494 524 632 40 71 732 922 61.  
99126 300 338 93 529 631 33 773 835 87 976 86

**B u f a r e f t.** Die rumänische Deputirtenkammer  
genehmigte die Regierungsvorlage über die Befestigung  
von B u f a r e f t. Zur Deckung der Kosten soll eine Renten-  
emission bis zum Betrage von 6 Millionen erfolgen.  
Die Arbeiten müssen bis zum Jahre 1890 fertiggestellt  
werden.

**Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:**  
**London, 9. Februar.** Nach der gestrigen  
sozialistischen Arbeiterversammlung auf Tra-  
falgar-Square zog ein mehrere tausend Köpfe-  
zählender Menschenhaufen nach Hyde-Park,  
zertrümmerte auf dem Wege die Fenster fast  
jeden Hauses, drang mehrfach auch in die Läden  
ein und plünderte. Sehr erheblich litten die  
Läden der Goldarbeiter und Juweliere. Ein-  
zelne Ladenbesitzer schützten ihr Eigenthum mit  
Revolvern.

**London, 9. Februar.** Im Anschluß an  
die sozialistische Arbeiterversammlung in Tra-  
falgar-Square haben erstere Ruhestörungen  
stattgefunden. Die Menge drang in verschiedene  
Läden ein, plünderte, hielt einzelne Fuhrwerke  
und Fußgänger an und raubte den letzteren  
die Werthsachen. Die Polizei stellte die Ruhe  
wieder her, nachdem sie Verstärkungen erhalten  
hatte, und nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

**Fremdenliste vom 8. Februar.**  
Braun, Kim., Leipzig, Hotel N. Hirsch. Bergmann, Kim.,  
Dresden, Kronprinz. Breitfeld, Saida, Preuß. Hof. Berger,  
Kim., Leipzig, Stadt Altenburg. Bourde, Kim., Leipzig, Stadt  
Altenburg. Döderlein, Kellnerin, Dresden, Schwarzes Roß.  
Fabian, Kim., Kabeberg, Preuß. Hof. Gumbmann, Kim., nebst  
Frau und Töchtern, Oberbau, Hotel N. Hirsch. Griefel,  
Kim., Kassel, Hotel N. Hirsch. Gutherr, Kim., Nürnberg, Kron-  
prinz. Göhre, Dresden, Stadt Altenburg. Göpfer, Gutsbe-  
sitzer, Dörnthal, Deutsches Haus. Gahn, Kim., Vindenu, Stadt  
Altenburg. Heumann, Kim., Leipzig, Stadt Altenburg. Hädrich,  
Kim., Nürnberg, Stadt Altenburg. Just, Kim., Dresden,  
Goldner Stern. Jontoffohn, Kim., Chemnitz, Hotel de Saxe.  
Kühn, Kim., Leipzig, Hotel N. Hirsch. Krojisch, Kim., Meerane,  
Hotel N. Hirsch. Lippold, Kim., Leipzig, Stadt Altenburg.  
Mödel, Kim., Leipzig, Goldner Stern. Mecher, Kim., Dresden,  
Hotel N. Hirsch. Mitreiter, Dekonon, Lepitz, Stadt Altdorf.  
Delme Kim., Leipzig, Deutsches Haus. Pelzer, Kim., Breslau,  
Hotel N. Hirsch. Prott, Oberwerkmeister, Amberg, Preuß. Hof.  
Rappermann, Kim., Dresden, Stadt Altenburg. Riemer, Kim.,  
Leipzig, Hotel N. Hirsch. Reiner, Kim., Döbeln, Kronprinz.  
Riemer, Kim., Chemnitz, Stadt Altdorf. Richter, Schneider-  
meister, nebst Sohn, Altstranke, Deutsches Haus. Sauer, Kim.,  
Dresden, Goldner Stern. Schulze, Kim., Halle, Hotel N.  
Hirsch. Sommerfeld, Kim., Berlin, Kronprinz. Schenk, Kim.,  
Würzburg, Hotel de Saxe. Schöne, Kim., Döbeln, Hotel de  
Saxe. Stein, Kim., Leipzig, Stadt Altenburg. Schmidt, Kim.,  
Chemnitz, Deutsches Haus. Schmidt, Verkäuferin, Chemnitz,  
Deutsches Haus. Loos, Monteur, Chemnitz, Goldner Adler.  
Wagner, Reisender, Wilkau, Goldner Stern. Weber, Kim.,  
Erfurt, Hotel N. Hirsch. Wagner, Kim., Stuttgart, Hotel N.  
Hirsch. Winkler, Kim., Dresden, Hotel N. Hirsch. Weber, Kim.,  
Leipzig, Stadt Altenburg.

**Standesamtsnachrichten von Freiberg**  
vom 9. Februar 1888.  
Geburten: Dem Fabrikpörrer Hempel ein Sohn; dem  
Schuhmacher Weingner ein Sohn.  
Aufgebote: Der Bergarbeiter Karl Heinrich Böhme  
aus Niederzug und Ida Selma Ullig hier; der Drechsler  
Hermann Josef Nagel aus Sabelschwerdt (Provinz Schlesien)  
und Marie Lina Wolf in Freibergsdorf; der Gechirrführer  
Hermann Oswald Andreas hier und die Papierfabrikarbeiterin  
Anna Franziska Börner in Silberdorf bei Freiberg.  
Sterbefälle: Des Landgerichtsdieners Beger Sohn  
Hugo Felix, 3 M. 5 J. alt; des Produktenhändlers Kost Sohn  
Max Alfred 1 J. 4 M. 18 T. alt; der Webermeister August  
Friedrich Glöb, 61 J. 2 M. alt.

**Familiennachrichten.**  
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Richard Mattersdorf in  
Dresden. Hrn. Hugo Bretschneider in Dresden. Ein  
Mädchen: Hrn. Regierungsdassessor Otto Teubert in Auer-  
bach i. V. Hrn. Hugo Dahler in Dresden.  
Verlobt: Hr. Eduard Kühn in Spinnerei Arnsdorf  
mit Fr. Marie Schaufuß in Penig.  
Vermählt: Hr. Emil Sperber in Leipzig mit Fr.  
Pauline Holz aus Dederau. Hr. Dr. phil. Max Schröder in  
Zeitz mit Fr. Gertrud Vahr aus Leipzig.  
Geftorben: Hr. Emil Exter, königl. Hofgoldschmied in  
Dresden. Frau Emma verw. Heyne geb. Kraft in Dresden.  
Hr. Karl Robert Ferdinand Voigt in Waldburg (Schlesien).  
Frau Emma verw. Schmeltzer in Dresden.

**Börsen-Nachrichten.**  
Dresden, 8. Februar. Produktenpreise. I. An der Börse:  
Weizen pro 1000 Kilo netto: weiß inländ. Mk. 162-165, weiß  
fremd 165-175, braun deutscher 157-160, braun fremd 155  
bis 175, braun engl. 150-156. Roggen: inländ. 136-138, fremd  
138-140, russ. 133-135. Gerste: inländ. 135-150, böhm u. mähr.  
155-170, Futtergerste 115-125. Hafer: inländischer 140-144,  
böhmischer 144-148, russischer 120-133. Weiz: Ciquantime 130  
bis 140, amerikanischer 125-128, rumänischer 124 bis 130. Erbsen  
pro 100 Kilo netto: weiße Kochwaare 16.50 bis 18.00, Futterwaare  
13-13.50. Saatenbienen 14-15. Bohnen pro 100 Kilo netto:  
15-20. Widen pro 1000 Kilo netto: 145 bis 150. Buchweizen  
pro 1000 Kilo netto: inländisch und mährisch 140-147, russ.  
132-136. Weizen, feine 260-270, mittel 235 bis 250.

Hüßel v. 100 No. netto (mit Faß): raff. 51.00. Rapstuchen lange  
12.25, runde 12.00. Malz pro 100 Kilo netto (ohne Sack):  
20-28. Kleesaat pro 100 Kilo brutto (mit Sack): roth 90 bis  
112, weiß 80 bis 140, schwedisch 70, 80, 96, Thymothee 34,  
44, 50. Weizenmehl: Kaiseranzug 31.00, Griesleranzug 28.00,  
Semmelmehl 26.00, Bäckermundmehl 23.00, Grieslermündmehl  
19.00, Bohlmehl 15.50. Roggenmehl (ohne Sack): Nr. 0 23.00,  
Nr. 0/1 22.00, Nr. 1 21.00, Nr. 2 18.00, Nr. 3 15.00, Futter-  
mehl 13.00. Weizenkleie (ohne Sack) grobe 8.60, feine 8.60.  
Galizier —, Roggenkleie (ohne Sack) 10.00, Galizier —.  
Spiritus pro 10000 Liter (ohne Faß) 38.00 B. — II. Auf dem  
Markte: Safer (hl) 7.40-8.20, Kartoffeln (hl) 4.00-4.40. Butter  
(kg) 2.20-2.60, Heu pro Str. 4.00-4.60, Stroh pro Schock  
33.00-35.00.

Dresden, 8. Februar. Am Schlachtviehmarkte waren  
422 Rinder, 1020 Hammel, 1134 Schweine (804 Land- und  
320 ungarische) und 169 Kälber, zusammen 2745 Stück Vieh  
zum Verkauf ausgestellt. Rindvieh hatte wenig Verkehr, was  
ein weiteres Sinken des Preises und reichlichen Ueberstand zur  
Folge hatte. Gute Mastochsen sogar wurden vereinigt nach  
lebendem Gewichte, der Zentner zu 28 Mk., gehandelt, so daß  
also das während des Transportes verloren gegangene Gewicht  
nicht mit in Rechnung kam. Sonst kostete erste Qualität nur  
noch 55 bis 58, Mittelwaare, einschließlich der Röhre, aber 46  
bis 49, Bullenvieh dagegen unverändert 45 bis 50 und gering-  
wertige Sorte 36 Mk. pro 50 Kgr. Schlachtgewicht. Hammel  
verloren am Werthe und blieben auch eine größere Ziffer un-  
verkauft am Markte stehen. Es erreichten englische Lämmer 53  
bis 56 und Landhammel 48 bis 50 Mk. pro Paar zu 50 Kgr.  
Fleischgewicht. Ausschuhshöpfe galten 36 Mk. das Paar. Schweine  
gingen zum letzten Marktpreise leicht gut ab. Landischweine  
englischer Kreuzung kamen auf 53 bis 56 und solche schlechter  
Abstammung auf 48 bis 51 Mk. pro 50 Kgr. Fleischgewicht zu  
stehen. Von den anderen eingetroffenen Rassen wurden ge-  
handelt: 83 Mecklenburger zwischen 52 und 54, 188 Dniepzigmer  
zwischen 48 und 50 und Fälonier zu 45 und 46 Mk. für ein  
gleiches Quantum lebenden Gewichtes bei Vermittlung von  
durchgehends 20 Kgr. Tara auf das Stück. Kälber waren zu  
dem unveränderten Preise von 70 bis 110 B. pro Kgr. Fleisch  
gut veräußert. Der Markt war von Abnehmern leicht gut  
besucht. — An der Centralschlachtküste stellte sich die Zahl der  
Schlachtungen in voriger Woche auf 2108 und betrafen selbige  
281 Rinder, 432 Hammel, 883 Schweine und 512 Kälber.

Schlacht- und Vieh Hof Chemnitz, 8. Febr. Auftrieb:  
124 Rinder, 341 Landischweine, 202 ungarische Schweine, 86  
Kälber, 327 Hammel. — Am Rindermarkte gestaltete sich das  
Geschäft bei einem kleinen Auftriebe langsam. Die Preise von  
voriger Woche konnten nicht durchgehends erzielt werden. —  
Am Schweinemarkt war der Auftrieb gegen die Vorwoche be-  
deutend niedriger ausgefallen. Das Geschäft verlief sowohl in  
Landischweinen als auch in ungarischen Schweinen mittelmäßig.  
Für Landischweine zahlte man dieselben Preise wie vor acht  
Tagen, ebenio für ungarische Schweine. Die Preise für letztere  
waren jedoch fest. — Der Kälberhandel war bei höheren Preisen  
gut. — In Hammeln war ein großer Auftrieb vorhanden,  
welcher ein langames Geschäft verurteilte, da sich die Käufer  
bei ihren Abschlüssen viel Zeit nahmen. Preise niedriger. — Preis:  
Rinder: 1. Qual. 56-58, Ausnahmen höher, 2. Qual. 48-52 Mk.  
für 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine: Landischweine: 1. Qual.  
54-56 Mk., 2. Qualität 50-58 Mk. und ungarische Schweine  
44 bis 45 Mk. für 100 Pfund lebend Gewicht bei 40 Pfund  
Tara per Stück. — Kälber: 100 Pfund lebend Gewicht  
32-34 Mk. — Hammel: 100 Pfund lebend Gewicht 26 bis  
28 Mk., englische Lämmer bis 30 Mark.

Berlin, 8. Februar. Produktenbörse. Wetter: Frost.  
Weizen loco Mk. 140-162, April-Mai 151,75, Mai-Juni 154,25,  
Sept.-Okt. 162,00. — get., festst. Roggen loco 132, April-Mai  
134,75, Mai-Juni 135,25, Sept.-Okt. 139,25. — get., festst.  
Spiritus loco 37,00, April-Mai 38,25, Juli-August 40,25,  
August-September 40,80. — get., festst. Hüßel loco 44,30,  
April-Mai 43,80, September-Oktober 45,80. — get., be-  
hauptet. Hafer loco —, April-Mai 126,50, Mai-Juni 127,75, festst.

**Fahrplan der Eisenbahnzüge.**  
Abfahrt nach Dresden: 5 (nur Montag u. Donnerstags), 6.12†  
8.50†, 10.9†, 12.51†, 2.47†, 5.33, 8.55\*, 9.30†.  
" " Chemnitz: 6\*, 7.35††, 10.26††, 1.35††, 4.30, 6.29\*  
9.1††, 10.29.  
" " Roffen: 7.55, 12.10, 5.34, 9.3.  
" " Bienenmühle: 8.5, 1.40, 5.40, 9.34.  
" " Gainsberg-Dippoldiswalde-Rippdorf: 6.12,  
12.51, 5.33.  
Ankunft von Dresden: [5.58\*], 7.31†, 10.22, 1.31, 4.24†, 5.28\*  
8.57†, 10.25, 12.44 (nur Sonntag und Wittmoß).  
" " Chemnitz: 6.8††, [8.58\*], 10.5††, 12.40††, 2.45††,  
5.36, 8.54\*, 9.24††.  
" " Roffen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.26.  
" " Bienenmühle: 7.32, 11.57, 4.13, 8.37.  
" " Rippdorf-Dippoldiswalde: 10.22, 4.24, 8.57.  
Die Fahrten von Abends 6 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 59 Min.  
früh sind durch fettgedruckte Ziffern angebeben. \* bedeutet Eil- und  
Kourierzug, † bedeutet Halten in Wulbenhütten, †† bedeutet Halten  
in Kleinshirma.

**Briefkasten der Redaktion.**  
Jeder Anfrage muß die genaue Adresse des Fragestellers (Name  
und Wohnung) beigefügt werden. Anonyme Anfragen werden  
nicht beantwortet.  
H. W. hier. Haben Sie nicht Multiplizieren gelernt, daß  
Sie uns eine solche Frage vorlegen?

**Gingefandt.**  
(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)  
**Große Verkündigung,** manchmal Angst und Sorgen, und  
dies mit Recht im Hinblick auf die oft schweren Folgen, be-  
mächtigt sich häufig Derjenigen, welche an Schuppen, Krusten  
und Katarrh leiden und die trotz aller angewandten Mittel sich  
nicht davon zu befreien vermögen. Wir raten denselben zu  
einem Veruche mit den jetzt allgemein und oft mit überauschendem  
schnell eintretendem Erfolge angewandten B. Vogl'schen Katarrh-  
pillen, erhältlich in Freiberg in den Apotheken. Jede  
ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

**Telegraphische Depeschen.**  
Rom, 9. Februar. Der Kaiser von China ersuchte  
den Papst, eine päpstliche Vertretung in Peking zu  
errichten und einen Vertreter Chinas beim päpstlichen  
Stuhle zuzulassen.  
Kopenhagen, 9. Februar. Der dänische Reichs-  
tag wurde gestern geschlossen. Der König von Däne-  
mark wird demnächst ein provisorisches Finanzgesetz  
erlassen.

**Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.**  
Winter- u. Sommerhüte, garnirt u. ungarirt, Bänder, Stoffe, Spitzen,  
Schleier, Federn, Blumen, um schnell zu räumen, zu billigen Preisen.  
Putzgeschäft von **A. Böttger,**  
Fischerstraße Nr. 37, parterre.

**Offerire:**  
Stiegliche oder Distelfinken, Männchen  
à Stück 1 Mark 20 Pf., rothe Hänflinge,  
Männchen à Stück 1 Mark, bei Abnahme  
von 5 Stück Verpackung frei. Bei Antage  
betr. anderer Singvögel Freimarke erbeben.  
**Stefan Srb,**  
Vogelhandlung,  
in Komotau (Böhmen).

**Unzerbrechliche Stuhlsitze**  
empfehlen  
**Guido Richter,** hint. Rathhaus.  
Auch werden dieselben per Stück 10 Pf.  
auf Stühlen befestigt.  
**Wringmaschinen**  
zu Fabrikpreisen empfiehlt  
**Robert Paessler.**

**Poesie- u. Schreibalbums,**  
Stammbuchblumen  
und Konfirmations-Karten

**Landes-Gesangbücher**  
in soliden, selbstgefertigten Einbänden empfiehlt  
als **passendstes Konfirmandengeschenk**  
in größter Auswahl

**M. Reiche,**  
Erbischofstr. 22, neben Hotel de Saxe.

**Versandt-Geschäft.**  
**Altenburgische**  
**Ziegen-Käseerei**  
von

**Otto Friedemann,**  
Geithain 1. 8.  
offeriert unter Nachnahme des Betrags in  
ff. Qualität **6 Stück Käse** incl. Schachtel  
und Nachnahme-Gebühr **M. 3,35.**

### Glanzplättöl

verleiht der Wäsche einen nicht zu über-  
treffenden Glanz. a Flasche 30 Fig. Nieder-  
lage in der Drogeriehandlung von **Julius**  
**Müller, äußere Bahnhofstraße.**

### Für Pantoffelmacher.

Schwarze und braune **Holzpantoffel-**  
**Spitze** empfiehlt billig  
**C. S. Müller, Kohgerber, Untermarkt 17.**

### Pfänder-Auktion.

**Montag, den 15. Februar,** sollen von  
Nachmittags 1/2 Uhr an in der Restauration  
zum **Burgkeller** aus der Leib- und  
Kreditanstalt der Herren **Gebr. Haussmann**  
die noch vorhandenen Pfänder, als: Gold-  
und Silberfachen, Taschenuhren, männliche  
und weibliche Kleidungsstücke, Pelzwerk, Tisch-,  
Bett- und Leibwäsche, Schuhwerk, Federbetten  
und verschiedenes mehr gegen sofortige Baar-  
zahlung meistbietend versteigert werden.  
**Oswald Lutz,**  
verpflichteter Auktionator.

### Auktion.

**Donnerstag, den 11. Febr.,** von Nach-  
mittags 2 Uhr an, sollen **Kirchgasse 15,**  
im Auktionslokal, Herren-Nachlassachen, als:  
Anzüge, Leib- und Bettwäsche, 2 Taschenu-  
hren, sowie feine Kleidersekretäre, 1 Wäsche-  
schrank, 1 Etagere, Kleider- u. Speisechränke,  
Kommodes, Tische, Stühle, Waschtische, Sophas,  
Matratzen mit und ohne Bettstellen, gute  
Federbetten, verschied. Pelzjachen, Mädchen-  
kleider, Paletots, Winterüberzieher, Stiefel,  
Spiegel, Regulatoren, Nähmaschinen, Wecker,  
feine Herren- u. Damen-Taschenuhren, Kana-  
rienvogel, Kinderschlitten, Stuhlschlitten,  
Wasser- u. Gießkannen, Eimer, Waschtänder,  
wollene Kinderkleidchen, Regenschirme, Rum,  
Kognak, Cigarren und verschiedenes Andere  
mehr meistbietend gegen sofortige Baarzahlung  
versteigert werden.  
**Ernst Hofmann, Auktionator.**



### Kanarienvogel.

Während der **Gestügel-**  
**Ausstellung im Brau-**  
**hofsalon** empfehle ich ca. 80 St.  
der besten Schläger zum Verkauf.  
**C. Claus aus Dresden.**

### Samen-Verkauf.

Empfehle zur Frühjahrssaat eine Auswahl  
der besten Sorten von Gemüse- und Blumen-  
samen, sowie Runkeln, Kraut und Kohlräben  
zu billigem Preise einer geneigten Abnahme.  
**Blumengewölbe Obermarkt 12.**  
**August Meyer.**

Ein tafelförmiges **Pianoforte** ist für  
20 Mark zu verkaufen.  
**Fischerstraße 37, 1.**

### Ein Pianofort

mit Metallplatte, kräftigen Ton, ist wegzugs-  
halber billig zu verkaufen.  
**Rittergut Oberschöna.**  
**Müller, Bachter.**

Zwei Stück schöne **Speisechränke** sind  
billig zu verkaufen **auf. Bahnhofstr. 24.**

Veränderungshalber ein eiserner **Geld-**  
**schrank** zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein **Konfirmandenauszug**  
u. ein Winterüberzieher billig zu verkaufen.  
Zu erfragen bei **A. Scheunpflug, Ritterg.**

Veränderungshalber wird eine **Wirth-**  
**schaft** mit einigen Schefeln **Feld, Wiese**  
und **Garten** verkauft.  
**Oberbobritsch Nr. 79.**

Verschiedene gebrauchte **Spazier- u. Last-**  
**schlitten, sowie Schellen- und Glockengeläute**  
billig zu verkaufen **Betriplatz 4.**

**Ein fast neuer American**  
wird bill. verk. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

### Samen-Korn,

rein und schön, liegt zum Verkauf im  
**Lehngericht Großwaltersdorf.**



Zeige hiermit  
ergebenst an, daß  
ich **Rittwoch,**  
den 10. d. M.,  
mit einem Trans-  
port schöner

**dänischer Arbeitspferde**  
bei mir eintreffe und selbige möglichst billig  
verkaufe.

**Deutschenbora.**  
Achtungsvoll  
**Carl Pötzsch.**

### Haus-Verkauf.

Erbtheilungshalber steht ein **Haus- und**  
**Gartengrundstück in Tharandt** zum  
Verkauf, in welchem seit bereits 20 Jahren  
die Schlosserei betrieben worden ist und welches  
sich auch zu anderen gewerblichen Zwecken  
sehr gut eignet. Werthe Reflektanten wollen  
sich gefälligst bis spätestens **1. März 1886**  
bei dem Unterzeichneten melden.

**Karl Peschel,**  
Hutmachermeister,  
**Tharandt, Wildrufferstr. 20.**

### Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück, **Chemnitzerstraße**  
**Nr. 7,** ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren  
**Annabergerstraße Nr. 5.**

Ein schönes neues  
**Zinshaus**

mit Hintergebäude (Werkstatt und Zubehör)  
passend für Holzarbeiter, Schlosser etc., ist bei  
3600 Mark Anzahlung billig zu verkaufen.  
Näheres sub **A. Z. 100** durch **Haasen-**  
**stein & Vogler, Hainsberg-Deuben.**

### Ein Geschäfts-Haus

in lebhafter Straße und nächster Nähe großer  
Fabriken mit konzeptionierter Schlachtereier, Bier-  
und Produktenghandel, soll Verhältnisse halber  
sofort für den billigen Preis von 4600 Thlr.  
bei 1500 Thlr. Anzahlung verkauft werden.  
Dasselbe würde sich auch, da Bedarf an  
**Bäckerei,** dazu sehr gut eignen. Gefällige  
Anfragen durch **Haasenstein & Vogler**  
(E. Scheel) **Deuben-Hainsberg** vom  
Besitzer erbeten.

Ein gebrauchter **American** oder ein  
**Jagdwagen** wird zu kaufen gesucht. Wo?  
sagt die Expedition dieses Blattes.

Einen **Böttchergehilfen** auf große Arbeit  
sucht **Heyde, Weichnerstraße.**

### Ein Laufbursche

wird sofort oder für Ostern gesucht.  
**H. Schöne, Buchhandlung, Roffen.**

Einen **Lehrling** sucht  
**N. Jungnickel, Lackirer, Freibergsdorf.**

Für meine Papierhandlung en gros und  
en detail suche per Ostern einen Sohn acht-  
barer Eltern als **Lehrling.**  
**C. C. Berge, Fischerstraße.**

Einen **Lehrling**  
sucht per Ostern  
**N. Haupt, Bäckermstr., Rittergasse 7.**

Einen **Lehrling** sucht **W. Mahner,**  
Feilenhauer, **Moritzstraße 13.**

### Lehrstelle-Gesuch.

Für einen **Knaben,** welcher zu Ostern die  
Bürgerchule verläßt u. bewandert im Rechnen  
und Schreiben ist, wird eine **Lehrstelle** auf  
einem **Fabrik- oder größeren En gros-**  
**Geschäfts-Kontor** gesucht. Werthe  
Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl.  
unter **Lehrstelle 100** niederzulegen.

Eine **Knabe, 10 bis 14 Jahr,** findet leichte  
Beschäftigung **Stollhausgasse Nr. 15**

Eine **Knabe, 10 bis 14 Jahr,** findet leichte  
Beschäftigung **Stollhausgasse Nr. 15**

### Buchhalter-Gesuch.

Ein großes, sächsisches **Düngemittel-**  
**Geschäft** sucht für möglichst bald einen  
in jeder Beziehung tüchtigen ersten Buch-  
halter, der flott und sicher arbeitender  
**Korrespondent u. Kaufmann**  
mit schöner Schrift und allerbesten Em-  
pfehlungen ausgerüstet — fein muß,  
zu engagieren. Es wird nur auf eine  
sehr rege, strebsame **Prima-Kraft**  
reflektirt und dauernde Stellung, sowie  
hohes Salair gern gewährt. Kenner  
der Branche bevorzugt. Ausführliche  
Offerten erbeten unter **C. H. 46**  
in die Expedition d. Bl.

**3 Säuer und 2 Fördermänner**  
werden auf **Augustus Vereinigt Feld** zu  
**Weigmannsdorf** gesucht. Zu melden beim  
Steiger auf der Grube dafelbst.

Einige im Wäschbau erfahrene **Berg-**  
**zimmerlinge** oder **Zeugarbeiter** und  
ein junger, gewandter **Wäscher** für Spit-  
färten werden unter günstigen Bedingungen  
für auswärts gesucht. Auch wird eine  
**Feldschmiede,** sowie eine **kleine Mine-**  
**ralienammlung,** vorzüglich Druisen, ge-  
kauft. **Freiberg, Wernerplatz 1, II.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenener  
**Müller** wird gesucht in der  
**Kirchmühle in Niederbobritsch.**

**10-15 Hausarbeiter** sowie tüchtige  
**Zigarrensortierer** finden Beschäftigung  
**Bitter & Co.**  
Nur ordentliche Leute wollen sich melden.

### Junge Leute,

respektabel und ohne Kinder, suchen die **Filiale**  
einer **Weinhandlung, oder Spezialaus-**  
**schank einer Brauerei, oder sonstiges**  
**Geschäft** per April oder später zu über-  
nehmen oder einzurichten. Suchende sind  
nicht mittellos und ist die Frau perfekte  
deutsche und österreichische Köchin.  
Gefl. Offerten sub **B. H. 101** baldigst  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Ein Schreiber

wird für ein hiesiges **Fabrik-Kontor** ge-  
sucht. Anerbietungen nimmt unter **H. G.**  
**10** die Exped. d. Bl. entgegen.

### Gesuch.

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen,**  
mit guten Zeugnissen versehen, wird bis  
15. d. M. oder den 1. März zu mietzen gesucht  
**Moritzstraße 3, I. Etage.**

### Lehrmädchen

für **Damenschneidererei** finden guten  
Unterricht (unter Bedingung auch unentgelt-  
lich). Wo? ist zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein **sauberes Hausmädchen** von  
16-18 Jahren mit guten Zeugnissen wird  
zum 1. März gesucht **Untermarkt 1, II.**

**2 Hausmägde, 8 Stallmägde, 2 Küchen-**  
**mädchen, 2 Kellnerinnen, 1 Mädchen auf eine**  
**Pfarrre, 1 Bäckerlehrling** sucht **Zenn,**  
**Burgstraße Nr. 30.**

### Näherinnen,

nur auf **Mantel** geübt, sucht  
**Richard Patzig.**

Ein **12jähriges Mädchen** gesucht  
**Fischerstr. 29, II. links.**

**Gesucht** wird eine **Frau** zur **Auf-**  
**wartung** für den ganzen Tag  
**Schöneberg Nr. 31.**

**Aufwartung** gef. inn. **Bahnhofstr. 7.**

Für **1. März d. J.** sucht ein **Beamter**  
**Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Speise-  
und Mädchenkammer und wenn möglich mit  
Gartengenuß. Angebote unter **O. P. 88**  
beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein **Logis** für 26 Thlr. ist für **1. März**  
an ruhige Leute zu vermieten  
**Konditorei Freibergsdorf.**

### Eine möblierte Wohnung

mit Schlafzimmer, elegant eingerichtet, baldigst  
zu vermieten  
**Rittergasse 6.**

### Vermiethung.

Wegen Bezug des jetzigen Miethers wird  
die größere Wohnung der II. Etage, Markt-  
seite, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern,  
3 Kammern, Küche und allem nöthigen Zu-  
behör, vom **15. März** event. **1. Juli d. J.**  
an miethfrei.  
**Bruno Dress.**

### Vermiethung.

**Neuere Bahnhofstraße 28** ist die  
**2. Etage, 4 große Zimmer** sammt Zube-  
hör, Sonnenlage, Gartengenuß, vom **1. April**  
an zu vermieten. Näheres im Parterre.

Ein **Logis** ist zu vermieten und **1. April**  
zu beziehen. Näheres zu erfahren bei  
**F. W. Frischke, Bäckermstr., Ritterg. 4.**

In **Freibergsdorf,** an der Chemnitzer-  
straße Nr. 24B, ist die **zweite Etage** an  
finderlose Leute zu vermieten und nach  
Befinden sofort zu beziehen. Näheres zu  
erfahren in **Freiberg, Körnerstraße Nr. 7,**  
bei **Robert Enger.**

Ein freundliches **Garconlogis, Stube**  
und **Kammer,** ist vom **1. März** zu vermieten  
**Untermarkt 1, II.**

Ein **Bergschüler** sucht **Kost** und **Logis.**  
Offerten bittet man unter **S. T.** in der  
Exped. d. Bl. niederzulegen.

**2 anständige, junge Herren** können **Kost**  
u. **Schlafstelle** erhalten  
**Berthelsdorferstr. 11, III.**

### Gute Pension

für **Schüler.** Näheres in der Exp. d. Bl.  
Von Ostern ab findet noch ein **Knabe** gute  
**Pension** **Fischerstraße 29, II.**

### Zwei Schüler

erhalten von nächste Ostern ab in anständiger  
Familie gute und billige **Pension.** Näh.  
**Petersstraße Nr. 34, 1.**

Ein oder zwei **Schüler,** oder ein Lehr-  
ling finden billige **Pension.** Wo? zu erfragen  
in der Exped. d. Bl.

**Ostern**  
finden noch zwei kleinere **Gymnasiasten** in  
gebildeter Familie gute **Pension**  
**Obermarkt 1, 2. Et.**

### Matrosen-Anzug

billig zu verleihen **Freibergsdorf,**  
**Georgengasse 67 F.**

Ein feiner **Damen-Rasten-Anzug**  
zu verleihen  
**Humboldtstraße 21, I.**

### 15000 Mark

**sichere, zweite Hypothek** sollen bald ohne  
Unterhändler cedirt werden. Adressen unter  
**A. B. 500** an die Exped. d. Bl.

### Berloren

wurde am **Dienstag, den 2. Februar,** ein  
**Portemonnaie** mit **186 Mark,** bestehend  
in 9 Zwanzig-Mark-Stücken, 2 Zwei-Mark-  
Stücken und 2 Einmarkstücken. Der ehrliche  
Finder wird gebeten, es gegen Belohnung  
zurückzugeben in der Exped. d. Bl.

Eine **Glanzdecke** mit **Geldbörse** ge-  
funden. Abzuholen bei  
**Carl Richter, Brand.**

**Ruff** gefunden **Weisbachstr. 11, part.**  
**Gefunden** ein **Sack** mit **Futter** u. **Decke**  
**Annabergerstraße 6.**

### Entlaufen

ist ein kleiner, brauner **Hund,** auf den  
Namen **Lord** hörend, **Steuer-Nr. 61.** Abzu-  
geben gegen **Belohnung**  
**Schmiedegasse 4, part.**

Abhanden gekommen eine kleine braune  
**Hündin.** Gegen **Belohnung** abzug. bei  
**Ernst Womfel, Kleinwaltersdorf.**

**Herzlichsten und aufrichtigsten Dank.**  
Wir fühlen uns gedrungen, allen Ver-  
wandten, Freunden und Bekannten, welche  
uns den Tag unseres 25jährigen Ehejubiläums  
durch Wort, That, herrliche Geschenke und  
Glückwünsche zu einem Festtage machten, ferner  
dem geehrten Singverein „**Lyra**“, welcher uns  
so unerwartet überraschte und unser Freuden-  
fest u. verlebte suchte, unsern innigsten  
Dank hiermit auszusprechen.  
**Hüttenarbeiter Carl August Zhle**  
und **Frau.**